Nr. 325. — 1899.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 22. Oktober 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 M.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Pommersche Zeitung** mit 67 Pfg., für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 67 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Zum Geburtstage der Kaiserin.

22. Oktober.

Die Kaiserin Auguste Viktoria feiert morgen den Eintritt in ein neues Lebensjahr. Als sie das letzte Mal diesen Tag beging, weilte sie fern von der Heimath an den Gestaden des Bosporus, auf der Pilgerfahrt nach dem gelobten Lande. Ihr Herzens-Bedürfniß hatte sie getrieben, an der Seite ihres kaiserlichen Gemahls die Beschwerden der Reise auf sich zu nehmen, um an geweihter Stätte Gott für den Segen zu danken, der sie so sichtbar auf allen ihren Wegen begleitet hatte. Auch in diesem Jahre hat Gott seine schützende Hand über unsere Kaiserin gehalten. Von der Verletzung des Fußes, die sich die hohe Frau durch einen Unfall in Berchtesgaden zugezogen hatte, ist sie völlig wiederhergestellt.

Die Eindrücke, welche die Kaiserin hier gesammelt hat, ließen sie umso schmerzlicher das schwere Unglück mitempfinden, das wenige Wochen nach ihrem Scheiden aus dem baierischen Hochland durch Hochwasser über die dortige Bevölkerung gekommen war. In hochherziger Weise gab sie die Anregung zu einer umfangreichen Hülfsthätigkeit und förderte selber thatkräftig das Liebeswerk durch eine ansehnliche Spende. Es ist hier wiederum zu Tage getreten, daß unsere Kaiserin als Landesmutter immer in der ersten Reihe steht, wenn es gilt, Wunden zu heilen und das Loos der Mühseligen und Beladenen zu lindern. Dabei kann die Gemahlin des Kaisers den Ruhmestitel für sich in Anspruch nehmen, daß sie eine deutsche Frau und Mutter im wahrsten Sinne des Wortes ist. Sie hat niemals versucht, die verschlungenen Pfade der Politik zu kreuzen, und ihre Aufgabe stets nur darin erblickt, dem Kaiser eine verständnißvolle, sorgende Gefährtin, ihren Kindern eine liebevolle Mutter zu sein. Der Glanz des Thrones hat nicht zu hindern vermocht, daß die kleinen und großen Sorgen der Häuslichkeit von der hohen Frau selbst getragen werden. Ihre Lebensuhr regelt sich genau nach den Gewohnheiten des Kaisers; wenn dieser in früher Morgenstunde sein Tagewerk beginnt, so ist die Kaiserin an seiner Seite.

Die Erziehung der Kinder wird von der Kaiserin bis in die kleinsten Einzelheiten geregelt. In Plön, wo zur Zeit die drei ältern Prinzen weilen, sind von ihr alle nur möglichen Fälle vorgesehen, die im Leben des Kindes eine Rolle spielen, und Anordnungen hierfür getroffen worden. Aber wie hängen diese Kinder an ihrer Mutter! Bezeichnend für das Verhältniß zwischen Mutter und Kind ist die Antwort, welche Prinz Eitel Friedrich vor wenigen Jahren dem Religionslehrer gab, der ihm erklärte, daß alle Menschen Sünder seien: „Das glaube ich nicht, meine Mama ist doch keine Sünderin!" Und als der Geistliche dem Prinzen sagte, der Apostel Paulus habe es doch ausgesprochen, antwortete der Prinz: „Ja, der hat meine Mama nicht gekannt!"

Jeder erborgte Schein liegt dem schlichten Sinn der Kaiserin fern. In der Unterhaltung findet sie den Personen aller Stände gegenüber stets das rechte Wort; weit entfernt ist sie davon, ihre Ansicht als ein abschließendes Urtheil über den Gegenstand zu geben. Und so wird denn Jedermann durch ihre natürliche Herzensgüte bezaubert. Der Kaiser hat einmal bei einem Trinkspruch auf die Kaiserin gesprochen von dem „Edelstein, der an seiner Seite glänzt". Ein schönes Wort, das auch der kühlste Beurtheiler ohne Weiteres übernehmen darf! Wenn die Kaiserin heute an der Seite ihres Gemahls ihren Geburtstag feiert, so werden sicher tausende von treuen Unterthanen den Wunsch hegen, daß das häusliche Glück im kaiserlichen Hause nie gestört werden und die hohe Frau, die es geschaffen, Seiner Majestät dem Kaiser und den kaiserlichen Kindern zum Heile des Vaterlandes in blühender Gesundheit erhalten bleiben möge.

Der Krieg in Südafrika.

Langsam, aber sicher und erfolgreich scheinen die Buren vorwärts zu rücken, ohne daß es jedoch bisher zu einer größeren Schlacht gekommen ist. Vryburg hat sich ohne jeden Widerstand den Buren ergeben, dieselben haben die Brücke bei Fourteen Streams zwischen Kimberley und Vryburg und ferner die Brücken über den Modder River südlich von Kimberley in die Luft gesprengt. Weiter haben die Buren bei Elendslaagte, halbwegs zwischen hier und Glencoe, einen Eisenbahnzug abgefangen, worin sich mehrere Offiziere, Mannschaften, Zivilisten und Kriegsberichterstatter befanden. Die Verbindung mit Glencoe ist abgeschnitten. Gestern ist das Lager von Glencoe von einer starken Streitmacht der Buren angegriffen worden; sie fuhren Geschütze auf einer die Stadt beherrschenden Anhöhe auf und eröffneten das Feuer auf das Lager und bald wurde auf der ganzen Linie gekämpft. Weiter haben die Buren vom Tintwa-Paß Ladysmith angegriffen und ein lebhaftes Artilleriefeuer eröffnet. Die Kämpfe bei Glencoe haben mit einem Siege der Engländer geendet. Der General Yate telegraphirte gestern Nachmittag von dort nach London: Wir wurden bei Tagesanbruch angegriffen, der Feind, welcher auf 4000 Mann geschätzt wird, pflanzte vier oder fünf Geschütze auf einem Hügel auf, der sich 5400 Meter ostwärts vom Lager befindet, und begann Granaten hineinzuwerfen. Die feindliche Artillerie richtete keinen Schaden an. Unsere Infanterie formirte sich in Stellung vor derselben. Nachdem die feindliche Position einige Zeit mit Granaten beworfen worden war, ging unsere Infanterie zum Angriff über, und nach schwerem Kampfe wurde die fast unzugängliche Position genommen. Unsere Kavallerie und Artillerie ist noch in der Verfolgung begriffen. Unsere Verluste sind schwer, ich werde sie später telegraphiren. Der General Symons ist schwer im Unterleib verwundet. Nach einem weiteren Telegramm zeichneten sich bei dem gestrigen Kampfe von der Infanterie besonders die Dubliner Füsiliere aus, sie eroberten die Geschütze, ihr Schneid und ihre Kaltblütigkeit waren brillant, sie kämpften hartnäckig und unerschüttert im heftigsten Kugelregen. Die britische Artillerie war vorzüglich. — Eine Depesche an die Johannesburger „Standard and Diggers News" aus de Aar meldet, die Burghers näherten sich Mafeking von Norden hinter Oaklands Junction. Ihnen entgegen kam ein Panzerzug. Die Buren beschossen ihn auf tausend Meter Entfernung. Doch die Panzer machten die Salven wirkungslos. Die Engländer durchfurchten ihre Reihen, zwei Burghers blieben todt, vier verwundet, bisher sind vierzig Buren in den dortigen Gefechten kampfunfähig gemacht worden. Die Buren blieben im Kampf kaltblütig und riefen aus: „Es ist Gottes Wille!" — Aus Kapstadt wird gemeldet: Ein Baron de Guinsberg soll in Pretoria als Spion verhaftet, durch ein Kriegsgericht zum Tode verurtheilt und erschossen worden sein. Dem Kriegsgericht wurden bei ihm gefundene Zeichnungen, angeblich von Forts, vorgelegt.

Aus Ladysmith, also von der linken Flanke der englischen Aufstellung in Natal, wird telegraphirt: Die Karabiniers und berittenen Schützen, welche gestern den ganzen Tag über in ein Gefecht verwickelt waren, sind hierher zurückgekehrt. Sie mußten sich zurückziehen, da ihnen gegenüber etwa 2000 Buren im Feuer waren; sie wären beinahe abgeschnitten worden, die Maxim-Geschütze hielten jedoch den Feind im Schach. Wie die Eingeborenen berichten, sind 16 Buren gefallen. Auf britischer Seite ist ein Mann leicht verwundet und ein Offizier wird vermißt. Unter den Buren wurden berittene Basutos bemerkt.

In London erregt die Siegesnachricht von Glencoe großen Enthusiasmus, allgemein wird erklärt, daß die Operationen der Buren in Natal dadurch bedeutend verhindert werden. Eine enthusiastisch bewegte Menschenmenge stand den ganzen Tag vor dem Kriegsministerium und wartete auf die offiziellen Bulletins. Viele hervorragende Persönlichkeiten fuhren an, um sich zu erkundigen. In Southampton, wo fünf Transportschiffe mit Truppen abgingen, erhielt Lord Wolseley, welcher das Transportschiff „Roslin Castle" besuchte, eine begeisterte Ovation.

Der „Globe" meldet aus Portsmouth, die Schiffe des Schulgeschwaders erhielten den Befehl, ihre Mannschaften sofort auszuzahlen, damit die Leute für speziell zu mobilisirende Kreuzer dienstbereit seien. Vier Kreuzer sollen in Portsmouth in Dienst gestellt werden. Ihre Bestimmung ist unbekannt. Nach anderen Meldungen sollen die mobilisirten Schiffe das Kanalgeschwader ersetzen.

In Petersburg ist die Ausrüstung eines russischen Freiwilligenkorps für Transvaal erfolgt; dasselbe wird in Stärke von 200 Mann in den ersten Tagen der nächsten Woche nach Südafrika abgehen.

Aus dem Reiche.

Bei der gestern in Berlin unter dem Vorsitz des Vize-Oberzeremonienmeisters und Kammerherrn B. von dem Knesebeck stattgefundenen Sitzung des **Zentral-Komitees der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz** wurden die für den Transvaalkrieg hinsichtlich der freiwilligen Krankenpflege zu treffenden Maßregeln berathen. Es steht die Absendung von Material und eventuell von Personal bevor. Ueber etwaige Einrichtung von Sammelstellen wird alsbald Mittheilung ergehen. — Von einer angeblich bevorstehenden Scheidung des Fürsten **Herbert Bismarck** wissen englische Blätter sehr ausführlich zu berichten. Die Nachricht kommt über London, muß also mit besonderer Vorsicht aufgenommen werden. — Die Stadtverordneten zu Berlin haben gestern **Professor Virchow** aus Veranlassung seiner 40jährigen Mitgliedschaft in der Versammlung eine Adresse überreicht. — Die Hochofenarbeiter der Königshütte in Schlesien haben eine **Steigerung ihrer Lohnbezüge** von der Verwaltung freiwillig zugebilligt erhalten. Mit der Petition der oberschlesischen Bergarbeiter steht dies nicht im Zusammenhang. — In Leipzig wurde gestern Mittag in Anwesenheit von Vertretern der Stadtverwaltung die zweite Fahrradmesse durch einen Festakt eröffnet. Dieselbe ist von 200 Ausstellern beschickt, es hat sich bereits eine größere Anzahl von Einkäufern, auch aus dem Auslande, eingefunden. — In den katholischen Schulen des Kreis-Schulinspektionsbezirks Gostyn, Provinz Posen, werden auf behördliche Anordnung **die Schulgebete** vor und nach dem Unterricht statt wie bisher polnisch, nun deutsch gesprochen.

Deutschland.

Berlin, 21. Oktober. Der Geschäftsträger des päpstlichen Stuhles hat, wie die „Korrespondenz Hoffmann" meldet, an das königliche Staatsministerium des königlichen baierischen Hauses und des Aeußern unter dem 18. d. M. eine Note gerichtet, in welcher derselbe die Erklärung abgiebt, daß der Papst die ihm bei der 52. Generalversammlung des Gustav Adolf-Vereins in Braunschweig und bei der letzten Versammlung der protestantischen Diözesansynode in Nürnberg auf Grund von Zeitungsnachrichten in den Mund gelegten Worte niemals gesprochen habe und daß er, der Geschäftsträger, ermächtigt sei, dieses Dementi in der bestimmtesten und formellsten Weise der königlichen Regierung mitzutheilen.

— Eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um die 7000 Mann, die der Reichstag im letzten Frühjahr verweigert hat, wird, wie die „B. P. N." melden, in der nächsten Tagung des Reichstags nicht gefordert werden. Es liege nicht im entferntesten in der Absicht der verbündeten Regierungen, „den vom Reichstage bei Berathung des Militärgesetzes ausgestellten Wechsel schon in diesem Jahre zur Einlösung zu präsentiren". Der Reichshaushaltsvoranschlag für 1900 wird dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt am 14. November zugehen.

— Das Pariser „Petit Journal" publizirt einen Artikel des russischen Generals Dragomirow, worin einem russischen Journal, welches die Reform der russischen Artillerie nach deutschem Muster verlangte, geantwortet wird, Rußland möge mit dieser Reform sich nicht beeilen, sondern einstweilen die Vorzüge der französischen Artillerie studiren.

Ausland.

In **Prag** wurde vom Landesschulrath an die Direktoren der Mittelschulen eine Verfügung erlassen, wonach sich vom 1. Oktober 1899 bis Ende März 1900 Schüler nach 7 Uhr Abends nicht auf der Straße aufhalten dürfen.

Aus **Brüssel** werden die von verschiedenen Seiten verlautbarten Versionen über die Berliner Reise des Transvaal-Gesandten Dr. Leyds dementirt. Dr. Leyds habe niemals eine Reise nach Berlin geplant. Demnach sei auch eine Zusammenkunft des Dr. Leyds mit Staatssekretär Grafen Bülow nicht projektirt gewesen; von einer diesbezüglichen Absage, von welcher verschiedene Blätter zu melden wußten, könne also natürlich nicht die Rede sein. Dr. Leyds ist vielmehr der Ansicht, daß Präsident Krüger im Laufe des Krieges direkt die Intervention Kaiser Wilhelms anrufen werde.

In **London** wurde im Unterhause dem Mitgliede Redmond vom Sprecher das Wort entzogen, weil er von der Geschäftsordnung abwich. Da er nicht Gehorsam leistete, befahl der Präsident, ihn aus dem Saale zu entfernen. Redmond wurde gewaltsam hinausgeführt; er rief: „Ich wünsche Euch Glück zum Blute der Buren." — Weiter erklärte im Unterhause der Erste Lord des Schatzes Balfour, es sei keine Abmachung mit der portugiesischen Regierung über den Ankauf der Delagobai getroffen, auch sei bis jetzt keine Entscheidung hinsichtlich der zukünftigen Verwaltung Samoas erfolgt. Die Angelegenheit werde noch von den drei Regierungen erwogen. Weiter theilt Balfour mit, bis zur Ernennung eines Nachfolgers des bisherigen Vizekonsuls in Finnland, Wolff, werde der Generalkonsul in Petersburg die britischen Interessen in Finnland vertreten. Balfour beantragt sodann eine Adresse an die Königin, worin ihr Dank für die Botschaft betreffend die Einverleibung der Miliz ausgesprochen wird. Dillon beantragt einen Zusatz, worin die Einverleibung der Miliz für unnöthig erklärt wird. Die von Balfour beantragte Adresse wird angenommen, nachdem der von Dillon beantragte Unterantrag mit 299 gegen 36 Stimmen abgelehnt worden war. Der Parlamentssekretär des Krieges Wyndham sagte in seinen Ausführungen über den Zuschlag zum Heeresbudget, das in seinen Ziffern bereits bekannt, dieser Zuschlag sei genügend für jeden möglicherweise eintretenden Fall: er decke die Kosten für die Reservisten, die zu den Fahnen wieder einberufen werden, für die Mannschaften, die von Indien zur Verfügung gestellt worden seien, und für die Mannschaften, die über ihre eigentliche Zeit hinaus bei den Fahnen verbleiben. Er freue sich, sagte Wyndham weiter, daß das Land sich jeder Drohung enthielt, so lange es möglich war, es mit der Ueberredung zu versuchen. Die von der Regierung eingeschlagene Politik sei nach reiflicher Ueberlegung und mit genauer Kenntniß aller möglichen Folgen adoptirt worden. „Wenn das britische Militärsystem überhaupt etwas werth ist, so muß es uns in den Stand setzen, eine Expedition nach dem Auslande zu senden, ohne unsere eigenen Länder des nöthigen Schutzes zu berauben. Wir können nur dann befriedigt sein, wenn wir eine solche Expedition hinaussenden können, ohne den ganzen Mechanismus zu zerstören. Zur Schaffung eines solchen für das Ausland bestimmten Heeres ist ein Fall eingetreten, der, wenn er auch keine Opfer auferlegt, wie sie ein Krieg mit einer Großmacht erforderlich macht, doch verlangt, daß unser System seine Probe gut besteht. Wir haben nicht vor dem 9. Oktober mobilisirt, weil durch die Mobilisirung keine Zeit für die wirkliche Absendung der Effektivmacht gewonnen worden wäre, so lange nicht die ungeheuren Mengen an Kriegsvorräthen und Transportmitteln zusammengebracht werden konnten. Wir machen keinen Anspruch darauf, mit den großen Heeren der kontinentalen Mächte gleichen Schritt zu halten, aber unsere Heeresorganisation ist elastisch gut durchgearbeitet, durchaus den Bedürfnissen unseres Reiches angepaßt und auf wissenschaftlichen Grundsätzen basirend. Es gereicht uns mit Recht zur Genugthuung, daß das Land, nachdem es den ihm gestellten Aufgaben gerecht geworden, in gleicher Weise in der Lage bleibt, sein Heer im Auslande aufrecht zu erhalten und für die Vertheidigung des Heimathlandes Sorge zu tragen." Das Haus bewilligte schließlich mit 200 gegen 35 Stimmen die von der Regierung im Nachtragsetat für die Heeresverwaltung geforderten 35 000 Mann.

Provinzielle Umschau.

Dem Lootsen-Kommandeur Bartels in **Thiessow** ist für die umsichtige Rettung der Mannschaft des gestrandeten schwedischen Schooners „Juno" von der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" die große goldene Rettungsmedaille verliehen worden. — Der Arbeiter Theodor Jonas in **Stralsund** konnte gestern sein 50jähriges Bürgerjubiläum feiern. — Wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge ist gegen die Zigeuner Adam Müller und Anton Ernst, beide ohne festen Wohnsitz, vom königlichen Amtsgericht **Wolgast** ein Haftbefehl erlassen. — Die bei **Demmin** belegene Dampfmühle des Müllermeisters Klänhammer ist nebst einem daneben belegenen Kornhause ein Raub der Flammen geworden. — Die **Oberförsterstelle Jakobshagen** im Regierungsbezirk Stettin ist zum 1. Februar k. J. anderweit zu besetzen. — Auf dem Bahnhof zu **Bahn** verunglückte der Hülfsbremser Leskow beim rangiren, ein Zug fuhr ihm über beide Beine, die Verletzung war eine so schwere, daß L. auf dem Transport nach der Krankenanstalt in Stettin verstarb. — In **Kolberg** hat in dem Streit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Maurergewerbe der als Schiedsrichter aufgerufene Garnisonbaubeamte zu Gunsten der Arbeitnehmer entschieden. Daraufhin ist eine Einigung zu Stande gekommen dahin, daß der neue Lohntarif (38—42 Pf.) Stundenlohn am 21. Oktober in Kraft tritt und bis 1. April 1901 in Gültigkeit bleibt. — Eine Belohnung von 500 Mark ist ausgesetzt für die Ermittelung des Thäters, welcher am 14. September d. J. und am 16. September auf dem Rittergute **Warlang** im Kreise Neustettin Brände verursachte, welche zwei Ställe vernichteten.

Kunst und Wissenschaft.

Im Theaterleben unserer Hauptstädte macht sich gleich zu Beginn ein starker und sensationeller Zug geltend; nicht nur daß französische, englische und nordische Stücke oft nicht nur ihren Theil, sondern gar den Löwenantheil vom Repertoire beanspruchen; die illustren Gäste aus Süden und Westen geben sich sozusagen die Thürklinken der Garderoben der Wiener und Berliner Theater in die Hand. **„Bühne und Welt"** (Otto Elsners Verlag, Berlin) giebt von dieser Internationalität wieder in ihrer 2. Oktobernummer ein recht anschauliches Bild. Die Duse, die Bernhardt und die Rejane marschiren nebeneinander auf. Letzterer Künstlerin ist eine der bekannten, gediegenen Kunstbeilagen und mehrere Textbilder gewidmet. In dem fesselnd geschriebenen Pariser Saisonbericht Bruno Petzolds sind gleichfalls Rollenbilder der Bernhardt, der beiden Coquelin u. a. hervorragender Pariser Bühnenkünstler eingestreut. Den neuesten Jubilar des Burgtheaters, Hugo Thimig, feiert Heinrich Glücksmann als Meister des Humors und charakteristischer Darstellung. Ueber die Leiden des unglücklichen Dänenprinzen auf französischen Bühnen plaudert mit köstlicher Laune Ludwig Barnay unter dem Titel: „Der Autor des Hamlet". Die literarische Bilanz der Goethefeier zieht Heinrich Stümcke in seiner kritischen Uebersicht der Goethefest-Literatur von 1899. Die Belletristik ist mit der packenden, preisgekrönten Künstler-Novelle „Alte Briefe" von Marie von Ernest trefflich vertreten. Die ständigen Rubriken „Von den Berliner Theatern" und „Bühnentelegraph" enthalten in reicher Fülle aktuelle Mittheilungen aus dem Bühnenleben. Die wie immer wohlgelungenen drei Sceneubilder der heutigen Nummer sind Ibsens romantischem Jugenddrama „Das Fest auf Solhaug" auf der Stuttgarter Hofbühne entnommen.

Die Inselnixe.

Roman von **E. Heinrichs.**

51 (Nachdruck verboten.)

Mr. Finley hatte den Pachthof, da er sich in Dumfries aufs eingehendste über alles informirt hatte, als erstes Absteigequartier für sich und Leo Brinken, der den Nervenkranken nicht zu spielen brauchte, weil er hinreichend bleich und aufgeregt war, bestimmt, und seine Rechnung hatte den klugen Detektiv auch hier nicht betrogen.

Man gab ihm jede mögliche Aufklärung, und erfuhr er denn, daß die Mehrzahl der Kranken heute jedenfalls in dem großen Garten sich ergehen dürfte, da Missis Alcott ihnen jede ordentliche Freiheit der Bewegung gestattete.

Als die beiden Herren im Pachthofe gegen Bezahlung gut gefrühstückt hatten, bestiegen sie ihren Wagen und ließen sich nach der Heilanstalt fahren, wo der Pförtner sie auf Finleys höfliche aber kurze Aufforderung und mit einem Blick auf Brinken, dessen Gesicht in diesem Augenblick von einer krankhaften Blässe überzogen war, einzutreten ersuchte.

„Doktor Alcott ist nicht anwesend," bemerkte er, eiligst das Thor öffnend, „ich muß Sie bei Missis anmelden."

„Dann nur rasch, wenn ich bitten darf."

Sie traten ein, das Thor blieb, wie Finley bemerkte, unverschlossen, da es von innen nur mit einem Riegel versehen war, was wahrscheinlich am Tage für hinreichend gehalten wurde.

„Ruhe, Mr. Brinken," flüsterte der Detektiv mit einem warnenden Blick, „jetzt heißt es, Augen und Ohren offen zu halten. Beobachten Sie die Kranken."

Der Künstler, dessen zartbesaitetes Gemüth, wie Finley verächtlich dachte, kaum einer solchen Aufgabe gewachsen zu sein schien, was ihn mit einer nicht geringen Besorgniß erfüllte, bezwang seine Aufregung und musterte die Kranken, die theils allein, theils in Gruppen und leiser Unterhaltung in dem wirklich schönen großen Garten umherpromenirten.

Jedes Gesicht betrachtete er mit wachsender Unruhe und als sie das Haus betraten, konnte er Finleys fragenden Blick nur mit einem schmerzlichen Kopfschütteln beantworten.

Missis Alcott begrüßte die beiden neuen Ankömmlinge, von denen sie Leo mit einem wehmüthig-freundlichen, fast mütterlichen Blick streifte, mit großer Liebenswürdigkeit und führte sie sofort ins Empfangszimmer, das im Parterre lag.

Als Finley bemerkte, daß er die Dame erst allein zu sprechen wünsche, öffnete sie die Thür eines glänzend ausgestatteten Nebenzimmers und bat Leo freundlich, einzutreten und hier einige Augenblicke zu verweilen, worauf sie die Thür wieder schloß und die Portiere zusammenfallen ließ.

Leo Brinken trat sofort ans Fenster, um die draußen lustwandelnden Insassen der Anstalt noch einmal gründlich zu mustern, da er jetzt ruhig und gefaßt war.

Wenn ihm hier und da Gestalt und Haltung eine Hoffnung erweckte, so schwand diese sofort beim Anblick der Gesichtszüge; und der Gedanke, daß der Detektiv sich geirrt hatte, oder absichtlich getäuscht worden war, machte ihn muthlos, ja, nach der fröhlichen Zuversicht doppelt hoffnungslos.

Es giebt im Leben nichts Grausameres als eine erweckte und sofort wieder vernichtete Hoffnung.

„Mr. George! — Mr. George!" tönte plötzlich eine fröhliche Kinderstimme, „ich gehe mit Ihnen!"

Eine gebeugte Gestalt mit ergrautem Haar, die langsam am Fenster vorüberschritt, ohne besondere Beachtung abseiten Leo's zu finden, blieb stehen und wandte das Gesicht einem Knaben zu, der von der entgegengesetzten Seite herbeieilte.

Der Mann sah blaß und resignirt aus. Man konnte sein Alter kaum abschätzen, doch war das edelgeformte bartlose Gesicht noch sehr schön zu nennen, und beim Anblick des Knaben überflog ein verklärtes Lächeln seine schwermüthigen Züge.

Wie elektrisirt stieß Leo Brinken das Fenster auf und rief mit zitternder Stimme:

„Walter, mein Bruder!"

Mr. George, wie der Knabe ihn gerufen, wandte sich hastig dem offenen Fenster zu und starrte Leo überrascht, mit weitgeöffneten Augen an. Dann streckte er ihm plötzlich beide Arme entgegen, rief: „Leo, mein Bruder!" und brach ohnmächtig zusammen.

Mit einem Sprunge war der Künstler draußen, hob den Ohnmächtigen wie ein Kind mit starken Armen empor, und hatte nicht übel Lust, ihn sofort hinaus in den Wagen zu tragen, als Missis Alcott und Finley, erstere sehr erschrocken, auf der Bildfläche erschienen.

Der Detektiv sah sofort, daß dieser Ohnmächtige, der mehr einem Greise als einem jungen Manne glich, der gesuchte Dr. Siegfried war.

Die Kranken hatten sich neugierig und mit aufgeregten Gesichtern um die Gruppe versammelt. Finley aber beorderte Leo kurz und bündig, den Ohnmächtigen ins Haus zu tragen, während Missis Alcott die Kranken beruhigte und fortschickte.

„Er ist es," flüsterte Leo dem Detektiv zu, „er hat mich gleich erkannt."

„Sie brauchen Ihren Arzt nicht zu bemühen," bemerkte Finley, als sie den Ohnmächtigen auf einen Divan gelegt hatten, „ich bin, wie ich Ihnen schon bemerkt, selber Arzt und führe dergleichen Mittel stets bei mir. Sie erlauben wohl, daß ich die Thür schließe."

Finley that, als ob er zu Hause wäre, Missis Alcott und Leo Brinken sahen ihm erstaunt zu. Nach wenigen Augenblicken hatte er in der That durch einige Tropfen, die er ihm einflößte (er führte sogar für solche Fälle einen kleinen silbernen Löffel bei sich) und durch sonstige sachgemäße Manipulationen den Bewußtlosen wieder erweckt.

Der erste Blick desselben fiel auf Leo, der seine Hand gefaßt hielt und ihn zärtlich ansah.

„Ist es Traum oder Wirklichkeit?" fragte er leise. „Bist Du es, Leo Brinken?"

„Ja, ich bin es, mein theurer, von uns als todt beweinter Bruder. Jetzt laß ich Dich nicht mehr —"

„Du willst mich befreien?" flüsterte Walter, sich ängstlich umblickend. „Nimm Dich in acht, und fliehe, bevor er von der Reise zurückkehrt, sonst hält er auch Dich fest und Niemand kann Dich retten."

„Wissen Sie denn, was Sie sind und wie Ihr rechter Name ist?" fragte Finley, den Armen fest anblickend.

Walter sah schüchtern auf Missis Alcott, die bestürzt und erschrocken auf die unerwartete Scene blickte und doch nicht den Muth zu einer energischen Einmischung fand.

„Sie haben es mir so lange eingeredet, daß ich nicht der Doktor Siegfried sei, bis ich selber irre an mir wurde und mich für einen Mr. George hielt," sprach er zögernd.

„Sie erlauben mir wohl einige Worte unter vier Augen, Missis Alcott," sagte Finley höflich aber sehr bestimmt, „es ist einzig in Ihrem und des Doktors Interesse."

Mechanisch trat sie mit ihm in das Nebenzimmer, dessen Thür er fest hinter sich zuzog.

„Ich wollte Ihnen nur mittheilen, wer ich bin und welcher Zweck mich hierher geführt hat. — Ich gehöre der Londoner Geheimpolizei an," — er öffnete den Rock und deutete auf sein Schild, — „jener Unglückliche, dem man vor zehn Jahren Namen, Vermögen und Freiheit beraubt, ja, den man am liebsten wahnsinnig gemacht hätte, wenn Sie ihn durch Ihre Theilnahme und Ihre stillen Trostmittel nicht davor bewahrt hätten, Missis Alcott, jener Unglückliche, den man angeblich in Madras erschlagen und begraben hat, ist kein Mr. George, sondern in der That und Wahrheit ein deutscher Arzt, dessen Name Walter Siegfried, — Dr. Siegfried ist. Ich bin überzeugt, daß Sie von diesem Verbrechen, dessen Urheber, der Stiefvater des Unglücklichen, sich seines Vermögens bemächtigt hat, nichts wissen."

„Nein, o nein!" stöhnte Missis Alcott, außer sich die Hände ringend, „aber auch Mr. Alcott nicht, ganz gewiß nicht."

„Davon bin ich nicht überzeugt," erwiderte Finley achselzuckend. „Der Stiefvater besaß in London seine Helfershelfer, das Haupt derselben war Dr. Adams, in dessen Anstalt man den Betrogenen durch lügnerische Angaben lockte. Mr. Alcott war damals sein Assistent, — es liegt nahe, daß er im Einverständniß mit jenem Adams gehandelt hat, da man ihn hier für nahezu beseitigt halten durfte. Genug, ich habe seine Spur gefunden und bin am Ziel. Der Gentleman drinnen ist sein intimster Freund, der herüber gekommen ist, um ihn mit nach Deutschland zu nehmen."

„Das darf nicht sein," rief die geängstigte Frau mit flehend erhobenen Händen. „O Gott, stehe mir bei, Sie kennen Mr. Alcott nicht."

„Ich kenne ihn hinreichend, und wäre sehr geneigt, dem Doktor eine derbe Straflektion durch gerichtliche Anzeige zu verschaffen. Er hätte sie reichlich verdient. Nur um Ihretwillen, Missis Alcott, werde ich eine gewisse Gnade walten lassen und auch Sie vor seiner Ungerechtigkeit schützen. Ich bitte um Papier, Tinte und Feder."

Sie brachte ihm das Gewünschte und ließ sich dann, an allen Gliedern zitternd, in einen Sessel nieder, wo sie, während der Detektiv seinen Brief an den Doktor schrieb, in verzweiflungsvoller Angst und Rathlosigkeit vor sich hinstarrte.

Finley drückte ein polizeiliches Siegel, das er stets bei sich trug, um in schwierigen Fällen seiner Persönlichkeit Nachdruck zu verleihen, unter das Geschriebene und reichte dieses der Dame hin, die es schweratmend durchlas.

(Fortsetzung folgt.)

Praktisches für den Haushalt.

Rohrgeflecht zu spannen. Das Rohrgeflecht bei Stühlen wird wieder straff und fest, wenn man den Stuhl stürzt, das Rohrgeflecht mit ganz heißem Wasser mittelst eines Schwammes recht gründlich anfeuchtet und abwäscht, sodaß sich dasselbe tüchtig mit Wasser ansaugen kann. Hierauf stellt man den Stuhl in die freie Luft, oder noch besser in die scharfe Zugluft und läßt ihn trocknen. Das Rohrgeflecht der Stühle reinigt man mit Wasser und Seifenschaum vermittelst einer kleinen Bürste, wobei man sich hüte, der Politur des Stuhles zu schaden. Ist das Rohr gebürstet und mit klarem Wasser gespült, so trockne man es sorgfältig mit einem Tuch ab.

Glycerin als Gurgelmittel dürfte nur wenigen bekannt sein und doch genügt ein kleiner Löffel reinen Glycerins in einem Glase heißen Wassers, um ein gutes Gurgelwasser herzustellen, das bei mehrmaligem Gebrauch Heiserkeit und Halsschmerzen schnell vertilgt.

Alte Leinwand, die nicht mehr anderen Zwecken dienen kann, giebt noch einen guten Pinsel zum Aufwaschen des Geschirres. Man schneidet, um diesen anzufertigen, die Leinwand in 2 Zm. lange, 3 Zm. breite Streifen, näht dieselben oben zusammen und befestigt sie rund geordnet recht fest um einen Holzstab. Für alle auf ihre hübschen Hände haltenden Haustöchter wird dieser Aufwaschpinsel ein sehr willkommenes Geräth im Haushalte sein und ihnen bald unentbehrlich scheinen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. Oktober. Am 27. d. Mts. wird zum Zwecke der Einkommen- und Ergänzungssteuer-Veranlagung pro 1900 die Aufnahme des Personenstandes erfolgen. Hierzu werden seitens des Magistrats den Hausbesitzern die erforderlichen Formulare A und B einige Tage zuvor zugestellt werden. Die Hauswirthe haben alsdann gemäß § 22 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bezw. der dazu ergangenen Ausführungs-Anweisung die Vertheilung an die Haushaltungsvorstände sowie die Wiedereinsammlung zu bewirken und eine Zusammenstellung (Formular A) anzufertigen. Die Haushaltungsvorstände sind verpflichtet, den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiether zu ertheilen. Zur Vermeidung von Doppelaufnahmen ist dringend erforderlich, daß die Ausfüllung der Listen nur in einer der am 27. d. M. innegehabten Wohnung erfolgt, und daß sich Geschäftsinhaber nur in dem Hause, in welchem ihre Wohnung, nicht wo das Geschäftslokal belegen ist, eintragen. Personen, welche in Stettin ihren Wohnsitz haben, jedoch am 27. Oktober cr. hier nicht anwesend sind (Reisende, Schiffer, auch außerhalb Preußens befindliche Personen), müssen hier aufgenommen werden. Zur Vermeidung irriger Annahmen bei der Veranlagung sind den gesetzlich vorgeschriebenen Spalten der Hausliste noch Spalten hinzugefügt, in welchen freiwillige Angaben über die Einkommensverhältnisse der Haushaltungsvorstände sowie deren Angehörige Platz finden. Hier können z. B. Hausbesitzer die Hypothekenschulden, deren Berücksichtigung sie wünschen, unter Angabe des Zinsfußes und der Gläubiger angeben, desgl. zu zahlende Lebensversicherungsprämien, unter Benennung der Versicherungs-Gesellschaft und der Police-Nummer. Besonders wird noch aufmerksam gemacht, daß gemäß § 68 des Einkommensteuer-Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mark bestraft wird, wer die von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügende Entschuldigung in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt. Die Ausfüllung der Spalten bezüglich Höhe des Einkommens ist zwar nicht vorgeschrieben, für eine richtige Einschätzung jedoch wesentlich. Hierbei sei noch darauf hingewiesen, daß Steuerpflichtige, welche — wenn auch ohne ihr Verschulden — bei der ordentlichen Veranlagung übergangen, oder zu einer ihrem wirklichen Einkommen nicht entsprechenden niedrigeren Steuerstufe veranlagt sind, auf Grund des § 80 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zur nachträglichen Entrichtung des der Staatskasse hinterzogenen Betrages verpflichtet sind. Diese Verpflichtung erstreckt sich auf das laufende und event. drei Steuerjahre zurück. Wünscht Jemand die Angaben über Einkommens- und Vermögens-Verhältnisse nicht in die zur Kenntniß seines Wirths gelangenden Hauslisten aufzunehmen, so möge er sie per Zettel der Abtheilung für die Steuer-Verwaltung oder dem Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission machen. Mit der Einsammlung der Listen wird am 28. d. M. begonnen werden. Die Hausbesitzer werden demnach gut thun, die Formulare A, in welche nur die Haushaltungsvorstände aufzunehmen sind, schon am 27. d. M. vorzubereiten und alsdann mit den am 28. früh von ihren Miethern einzuholenden Formularen B zu vergleichen. Im vergangenen Jahre ist gegen eine Anzahl Hausbesitzer bezw. Haushaltungsvorstände, welche die Hauslisten am vorgeschriebenen Termin nicht zur Abholung bereit hielten oder unvollständige Listen ablieferten, das Strafverfahren eingeleitet worden.

— In den Zentralhallen findet am morgigen Sonntag die erste Familien-Vorstellung zu halben Preisen in dieser Saison statt, dieselbe beginnt Nachmittags 4 Uhr, während die Abend-Vorstellung, wie täglich, um 8 Uhr ihren Anfang nimmt. Von dem neuen Programm findet vor allem die Pariser Ballhausscene der 4 Colini's stürmischen Beifall, nicht minder die Darbietungen von Fräulein Ballerini am Balance-Trapez, sowie der Salon-Akrobaten Geschwister Cowas. Von durchschlagender Wirkung sind allabendlich die aktuellen Koupletvorträge des Humoristen Herrn Jean Bayer.

— Der Bezirksverein Stettin des „Deutschen Kellner-Bundes" konnte gestern auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken und nahm das aus diesem Anlaß im Saale des „Reichsgartens" veranstaltete Stiftungsfest einen in jeder Weise würdigen Verlauf. Eingeleitet wurde dasselbe durch Konzertvorträge von Mitgliedern des Artillerie-Regiments Nr. 2 und humoristische Vorträge. In einem von einer Dame gesprochenen sinnigen Prolog wurde auf die Bedeutung der Feier hingewiesen. Bei der Festtafel begrüßte der Vorsitzende, Herr A. Zabel, die Gäste und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Die Festrede hatte Herr Pastor Thimm übernommen, welcher auf die in jeder Weise anzuerkennenden Bestrebungen des Deutschen Kellner-Bundes hinwies und demselben eine immer weitere Ausbreitung unter den Standesgenossen wünschte. Zahlreiche von Nah und Fern eingegangene Telegramme bewiesen, daß dieser Wunsch auch in weiteren Kreisen zum Ausdruck gebracht wurde. Ein gemüthlicher Ball schloß das alle Theilnehmer befriedigende Fest.

— Die Schaustellungen auf dem Platz an der Hohenzollernstraße sind am morgigen Sonntag zum letzten Male geöffnet und dürften bei der günstigen Witterung sicher nochmals viele Schaulustige anlocken.

— Am nächsten Sonntag, den 29. Oktober, findet in der Friedenskirche zu Grabow a. O., ein Kirchen-Konzert zum Besten der Unterstützungskasse eines Evangelischen Arbeitervereins statt. Dasselbe wird von dem gut geschulten Grabower Kirchenchor unter Leitung des Herrn Grulke gegeben, unter Mitwirkung des Posaunenchors und geschätzter musikalischer und Gesangskräfte. Um auch Weniger bemittelten den Genuß des Kirchen-Konzerts zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis auf nur 25 Pfennige festgesetzt. Näheres im Inseratentheil.

— In der gestern im Saale der Frau Miltzow abgehaltenen General-Versammlung der Pommerschen Gastwirthe-Vereinigung wurden zunächst wieder eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen, so daß die Gesamtzahl fast 300 erreicht hat. Eine längere Zeit nimmt die Berathung der neuen Verbands-Satzungen in Anspruch, wobei eine Reihe von Abänderungen beantragt wurden. Weiter wurde beschlossen, daß außer dem Eintrittsgeld für neu aufgenommene Mitglieder, die älter als 50 Jahre sind, 10 Mark, von 55—60 Jahren 15 Mark, und über 60 Jahren 20 Mark Extrabeitrag erhoben wird. In Betreff der Fach- und Fortbildungsschule, welche am 26. d. Mts. in der Ottoschule eröffnet wird, theilt der Vorsitzende mit, daß die Betheiligung in diesem Jahre stärker wird, da die Anmeldung von Lehrlingen dazu in erfreulicher Weise gewachsen ist. In Betreff der am 2. und 3. November stattfindenden Stadtverordnetenwahlen wurde beschlossen, für die Wahl der Herren aufs neue einzutreten, deren Mandate für ungültig erklärt sind. Es folgte sodann die Vorführung einer neuen patentirten Wrasenklappe und eines neuen Kohlenanzünders durch Herrn H. R. Liebig in Grabow. Die Wrasenklappe zeichnet sich durch große Einfachheit und vor allem durch Billigkeit aus; Grundprinzip für die Ableitung des Wrasens ist die Anwärmung der Luft in dem Ableitungsrohr sowie der Wrasenklappe selbst, und hiermit die Ermöglichung der totalen Ableitung des Wrasens; für Küchen und Waschküchen dürfte die neue Einrichtung von besonderem Vortheil sein, und beschloß die Versammlung, bei einzelnen Kollegen die Apparate probeweise anbringen zu lassen und den Erfolg zu erproben. Das Anfeuerungsmittel soll den Vortheil haben, daß es alles Holz überflüssig macht und für Kohlen, Briketts, Torf u. s. w. verwendbar ist. Auch für die größten Kessel- und Zentralheizungen sind besondere Anzünder konstruirt, welche gleichfalls zuverlässig wirken. — Weiter nimmt die Versammlung eine Resolution an, nach welcher sich die Vereinigung der „Stettiner Rettungsgesellschaft" als Mitglied anschließt, über die Höhe des der Gesellschaft zu zahlenden Beitrags soll in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden.

—z. Auf Veranlassung des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes hielt gestern Abend Herr Pfarrer Bräunlich aus Wetzdorf in der Aula des Schiller-Gymnasiums einen Vortrag über die protestantische Bewegung in Oesterreich. Nach dem gemeinsamen Gesang des Lutherliedes „Ein' feste Burg" richtete Herr Gymnasialdirektor Dr. Weicker einige einleitende Worte an die zahlreiche Versammlung und ertheilte Herrn Pfarrer Bräunlich das Wort. Dieser gab sodann in einer von Begeisterung und Schwung getragenen Rede ein Bild von der „Los von Rom"-Bewegung in Oesterreich. Sich selber des Zieles kaum bewußt, ist er im Jahre 1895 auf einer Reise nach Steiermark auf den Weg geführt worden, ein eifriger Apostel jener aus nationalen Gründen erwachsenen Bewegung zu werden. In der südösterreichischen Stadt Cilli zu unfreiwilligem Stationmachen gezwungen, lernte Redner deutsche Katholiken kennen, ehrsame Handwerker, die ihm klagten, wie hart jesuitischer Geist das nationale Gewissen bedrückte und wie sie der damit verbundenen Slavisirungspolitik gegenüber eine national-religiöse Bewegung wünschten. Viele von ihnen meinten, sie würden zum Protestantismus übertreten, wenn sie nicht Schädigungen aller Art zu fürchten hätten. Drei Jahre später hielt der Redner auf Verlangen einen Vortrag in Cilli, und konnte nunmehr erfahren, daß bereits viele Uebertritte stattgefunden und bald zahlreiche nachfolgen würden. Vor Allem in Böhmen, wo der nationale Kampf am heftigsten entbrannt ist, zeigt sich vielfach das Verlangen, die katholische Kirchengemeinschaft zu verlassen, nicht aus Zorn oder Unüberlegtheit, sondern weil die Deutschen bei der katholischen Geistlichkeit, die es fast gänzlich mit dem Slaventhum hält, keinem Verständniß für ihr nationales Empfinden begegnen. Redner ist persönlich von Ort zu Ort gereist und tief in den Geist der Bewegung eingedrungen. Viele Briefe, die er verliest, bezeugen ihm, daß das Verlangen der österreichischen Deutschen nach evangelischem Gottesdienst in hohem Maße vorhanden, und daß es vor Allem nöthig ist, durch Wort und Schrift über den Protestantismus aufzuklären. Dies hat Redner bereits durch Vorträge und mannigfache Flugschriften gethan und trotz vieler Hohnworte bis heute fortgesetzt. Insbesondere wirbt er für die deutsch-evangelische Gemeinde Thurn bei Teplitz, die bereits 600 Glieder zählt und am vergangenen Sonntag den Grundstein zu ihrer Kirche gelegt hat. Die römisch-katholische Gemeinde daselbst will gleichfalls eine neue Kirche bauen, um den Evangelischen zuvorzukommen. Darum sammelt Redner Gaben, damit die evangelischen Glocken dort zuerst läuten, und ruft in begeisterten Worten zur Liebesthätigkeit auf. Lebhafter Beifall wurde dem Redner am Schlusse seines Vortrages gezollt, und auch der am Ausgang aufgestellte Sammelteller dürfte einen ansehnlichen Beitrag zu Bausteinen für die Kirche in Thurn ergeben haben. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir unsern Lesern nicht vorenthalten, daß in der „Los von Rom"-Bewegung in Oesterreich die von unserm Chef-Redakteur Herrn R. Graßmann zum Selbstkostenpreise herausgegebenen „Auszüge aus der von den Päpsten Pius IX. und Leo XIII. ex cathedra als Norm für die römisch-katholische Kirche sanktionirten Moraltheologie des Heiligen Dr. Alphonsus Maria de Liguori" einen wesentlichen Einfluß haben. Diese „Auszüge" haben in Oesterreich wie ein Blitz eingeschlagen und werden dort so begehrt, daß sie bereits in 10. Auflage gedruckt werden mußten, davon die 9. Auflage allein in 12 000 Exemplaren. Was unserm Chef-Redakteur in Folge dessen von römisch-katholischer Seite die gröbsten Schmähungen und Verleumdungen zu Theil werden, können unsere Leser sich wohl denken; dennoch ist es nicht möglich, die in den gedachten „Auszügen" veröffentlichten Lehren zu leugnen, und ist demzufolge die Nachfrage nach der Broschüre eine äußerst lebhafte.

* Heute Mittag fand die Vereidigung der zum Herbst neueingestellten Rekruten unserer Garnison statt.

* Nach einer im amtlichen Auftrage ausgeführten Untersuchung enthielt das Wasser unserer städtischen Leitung in 100 000 Theilen 7,45 Theile organischer Substanzen.

* Verhaftet wurden hier der Schlächtergeselle Heinrich Ulrich aus Berlin wegen schweren Diebstahls und als Hehlerin die Arbeiterfrau Anna Kempin geb. Ley. Ulrich hat einige zwanzig Einbruchsdiebstähle bereits zugestanden. — Ferner wurde unter dem Verdacht des Diebstahls der Maurer Wilh. Andreas festgenommen und endlich ein Landarbeiter Jakob Samikowski, der wegen Diebstahls von der Staatsanwaltschaft in Bergen a. R. steckbrieflich verfolgt wurde.

* Im Hause Königsstraße 2 wurde aus einer vier Treppen hoch belegenen unverschlossenen Wohnung eine silberne Taschenuhr Nr. 97 352 mit Goldrand gestohlen.

— Aus Radfahrerkreisen erhalten wir folgende Zuschrift: Es ist zweifellos sehr löblich von unserem Magistrat, daß er darauf bedacht ist, im Sommer dafür zu sorgen, daß die Staubentwickelung durch fleißiges Besprengen der Straßen verringert wird, aber auch wenn der Sommer vorüber ist, läßt der Magistrat in dieser weisen Vorsicht nicht nach und so sehen wir noch täglich die Wasserbehälter durch die Straßen fahren, um diese zu sprengen. Aber des Guten kann auch zu viel werden und gegenwärtig wird es zu viel. Die Straßen haben jetzt am Morgen durch den Nebelaustritt schon hinlänglich Feuchtigkeit, um eine übermäßige Staubbildung zu verhindern. Die trotzdem vorgenommenen Sprengungen haben nur zur Folge, daß sich auf den Straßen eine Substanz bildet, welche so glatt ist, daß sie die Passanten gefährdet, vor allem aber die Radfahrer fortgesetzt zu Fall bringt, da es unmöglich ist, auf der künstlich erzeugten Glätte vorwärts zu kommen. Die Bitte der Radfahrer geht deshalb dahin, die übermäßigen Sprengungen etwas zu mäßigen, auch die Pferdebesitzer würden dies mit Freuden begrüßen, denn auch für Pferde wird das Laufen in dieser glatten Substanz gefährlich.

— Der Herr Ober-Präsident hat die Ausschreibung der Konzession zur Errichtung einer fünfzehnten Apotheke in Stettin genehmigt und zwar in dem Häuser-Viereck, das von der Turnerstraße, der König Albertstraße, dem Kaiser Wilhelmplatz und der Kaiser Wilhelmstraße begrenzt wird, jedoch mit Ausschluß des Augustaplatzes und des Theils der Turnerstraße, der zwischen dem Augustaplatz und der Einmündung der Karkutschstraße in die Turnerstraße liegt.

— In der Woche vom 8. bis 14. Oktober kamen im Regierungsbezirk Stettin 246 Erkrankungs- und 22 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 182 Erkrankungen und 9 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 79 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach erkrankten 26 Personen (6 Todesfälle), davon 5 (2 Todesfälle) in Stettin, an Diphtherie erkrankten 23 Personen (2 Todesfälle), davon 10 Erkrankungen in Stettin, und an Darm-Typhus 15 Personen (3 Todesfälle), davon 4 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin. Im Kreise Usedom-Wollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Bis zum 15. Oktober war in der Provinz Pommern die Maul- und Klauenseuche in 18 Kreisen in 120 Gemeinden auf 502 Gehöften ausgebrochen, die Schweineseuche einschl. Schweinepest in 6 Kreisen in 7 Gemeinden auf 7 Gehöften.

— Der Manzelbrunnen vor dem Rathhaus soll einen weiteren Ausbau erhalten, welcher die Stadtverordneten bald in nächster Sitzung beschäftigen wird. Herr Professor Manzel hatte schon zur Zeit, als der Brunnen in seiner jetzigen Gestalt fertiggestellt worden war, seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß ein weiterer Ausbau der Felspartie erforderlich sein würde, um eine bessere Wirkung des Wasserfalles zu erzielen. Der Herr Minister hatte dieser Ansicht beigestimmt und für den Ausbau eine weitere Staatsbeihülfe in Aussicht gestellt. Professor Manzel hat nunmehr ein Modell des Brunnens in entsprechender Weise ausgearbeitet. Darnach sollen an den Seiten des Bassins große Felspartien angebracht werden, die sich an den Mittelfelsen anschließen und dessen vordere Seite derartig erweitern, daß der Wasserfall sich direkt von dem Felsen in das Bassin ergießt. Auf den beiden oberen Plattformen der Umwährung des Bassins sollen ferner zwei große wasserspeiende Drachen angebracht werden, die, wie der übrige figürliche Theil des Brunnens, aus getriebenem Kupfer hergestellt werden. Die Gesamtkosten des Erweiterungsbaues sind auf 40 000 Mark berechnet worden, von welcher Summe die Stadt die Hälfte zu tragen haben würde.

— Die General-Versammlung des Vereins deutscher Pomologen und Obstzüchter hat am 16. Oktober d. J. in Dresden auf Veranlassung der Pommerschen Landwirthschaftskammer, welche durch Garten-Inspektor Stobbe-Stettin vertreten wurde, beschlossen, die nächste General-Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter im Jahre 1902 in Stettin abzuhalten. Es wird dieser Beschluß zweifellos bei den pommerschen Obstzüchtern Freude erwecken, als dadurch zum ersten Male unserm nordischen Obstbau vom deutschen Pomologen-Verein eine gewisse Würdigung zuerkannt ist.

— Dem Oberlandesgerichtsrath Willenbücher in Stettin ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Landgerichtsrath Pfeiffer hierselbst ist zum Oberlandesgerichtsrath ernannt. Der Staatsanwaltschaftsrath Dr. Schulz hierselbst ist zum Landesgerichtsdirektor bei dem Landgericht in Oppeln ernannt. Der Landrichter Reep in Stolp und der Amtsrichter Berndt in Gartz a. O. sind als Landrichter nach Stettin versetzt. Der Referendar Dr. Deetjen ist zum Gerichtsassessor im Bezirk des Oberlandesgerichts Stettin ernannt.

Gerichts-Zeitung.

— Das Recht der Herrschaft, Weihnachtsgeschenke an das Gesinde im Falle der Aufhebung des Dienstvertrages durch Schuld des Gesindes zu widerrufen, ist nicht nur für das erste Dienstjahr gegeben, sondern erneuert sich in jedem folgenden Jahre für die Geschenke des Jahres. So hat die 25. Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin in einem Streitfall entschieden, die von dem „Bl. f. Rechtspfl." mitgetheilt wird. In den Gründen des Urtheils heißt es u. a.: Die Gesindeordnung vom 8. November 1810 geht in den §§ 34 ff. davon aus, daß das Gesinde niemals einen Anspruch auf Weihnachtsgeschenke hat, und daß es der gute Wille der Herrschaft ist, ihm solche Geschenke von Fall zu Fall zu bewilligen. Der Gedanke des § 36 ist nun der, daß wenn dem Gesinde solche Weihnachtsgeschenke gegeben sind, diese auf den Lohn angerechnet werden können, wenn der Dienstvertrag im Laufe des Jahres durch Schuld des Gesindes wieder aufgehoben wird. Das Gesetz will also ganz allgemein verhindern, daß das Gesinde Geschenke, auf die es einen rechtlichen Anspruch nicht hat, behält, wenn es den Dienst verläßt und macht dabei keinen Unterschied mit Rücksicht auf die etwaige Dauer des Dienstverhältnisses. Geht man hiervon aus, so heißt „während eines Dienstjahres" nichts anderes, als „während des jedesmaligen Dienstjahres", was auch dem Sprachgebrauche durchaus entsprechen würde. Aus dem Grundgedanken des Gesetzes folgt auf keinen Fall, daß das Gesinde im ersten Dienstjahre wegen der Geschenke anders gestellt sein soll, als im zweiten und in den folgenden.

Frankfurt a. M., 20. Oktober. Der Fabrikarbeiter Wegener aus Trier, der am 26. Juni an der achtjährigen Agnes Homelsheim einen Lustmord verübte, wurde heute von der Bonner Strafkammer zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

IX. Pommersche Provinzialsynode.

Stettin, 21. Oktober.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung wurden von den zur Verfügung stehenden 36 000 Mark an Beihülfen zu Kirch- und Kapellenbauten bewilligt: der Gemeinde Hakenwalde 5000 Mark, Wierschutzin 4200 Mark, Amalienhof 4000 Mark, Pritter (Synode Wollin) 3900 Mark, den Gemeinden Briesenitz, Jassen, Adl. Lonken und Bramstädt je 3000 Mark, den Gemeinden Hoppen-

Berliner Börse vom 20. Oktober 1899.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
"	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	visto	—,—
Paris	8 Tg.	—,—
"	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	169,25
"	2 Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8 Tg.	—,—
Italien. Plätze	10 Tg.	—,—
Petersburg	8 Tg.	215,70 G
"	3 Mt.	212,05 G
Warschau	8 Tg.	—,—

Bankdiskont 6, Lombard 7.

Geldsorten.

Sovereigns	20,45 G
20-Francs-Stücke	16,235 G
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,20 G
Belgische "	80,75 B
Englische "	20,49
Französische "	81,00
Holländische "	—,—
Oesterr. "	169,25 B
Russische "	217,05
" Zollcoupons	324,10 G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Guld holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livr Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c	3½	97,90
" " "	3½	98,10 B
" " "	3	89,10 G
Preuß. Cons. Anl. c	3½	97,70 G
" " "	3½	97,90 B
" " "	3	89,20 G

Staats-Schuld-Sch.	3½	99,50 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 "	3½	96,30 G
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	—,—
Dortmunder "	3½	—,—
Düsseldorfer "	3½	—,—
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	3½	95,90 B
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
" Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner "	3½	—,—
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	92,80 G
Pommersche "	3½	93,60
Posener "	3½	93,80
"	3	—,—
Rheinprov.-Obl. "	3½	—,—
" " Ser. 18	3½	92,50
" " 19	3½	96,50
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
" "	3½	94,25 B
Westpr. "	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	118,00 G
" "	4½	109,90 G
" "	4	106,80
" "	3½	100,00 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
" "	3½	95,50 G
" "	3	85,90 G
Kur- u. Neum. neue "	3½	—,—
Ostpreußische "	3½	94,40 G
" "	3	85,50 G
Pommersche "	3½	94,70
" "	3	85,90 G
Posensche 6—10	4	101,00 G
Serie C. "	3½	94,00 G
" "	3	85,00 G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	95,25
" "	3	85,50 B
Schlesische, alte	3½	—,—
A. C. D. "	3½	95,10
" "	3	85,50 G
Schlesw.-Holst "	4	101,60 G
" "	3½	—,—
" "	3	—,—
Westfälische "	4	101,80 G
" "	3½	—,—
" "	3	87,00
Westpr. rittersch. I. "	3½	95,30 G
" "	3	86,20 G
Hannov. Rentenbriefe	4	101,00 G
" "	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	101,25 G
" "	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	101,50 B
" "	3½	95,25 G
Pommersche "	4	101,25 G
" "	3½	94,20 G
Posensche "	4	101,00 G
" "	3½	—,—
Preußische "	4	101,90 G
" "	3½	95,60 G
Rhein. u. Westf. "	4	101,25 G
" "	3½	—,—
Sächsische "	4	101,00 G
Schlesische "	4	100,90 G
" "	3½	95,10 G
Schlesw.-Holst. "	4	100,80 G
" "	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	—,—
Hambg. Staats-Anl.	3½	99,40
" "	3	85,75
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	86,50 G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	38,10
Augsburger "	—	25,10
Bad. Präm.-Anl.	4	140,30 G
Bayer "	4	163,50
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	130,00
Cöln-Mind. Präm.	3½	135,20 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	132,75 G
Lübecker " "	3½	130,90 G
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,50
Oldenburg 10 Th.-L.	3	129,70

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	81,60 G
" innere	4½	72,00 B
Barletta Loose	—	23,80 B
Bukarest Stadt	4½	94,50 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	41,60 G
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chinesische "	5½	101,90 G
" 1895 "	6	—,—
" 1896 "	5	97,10 G
" 1898 "	4½	81,70
Finnländ. Loose	—	63,10
Griechen m. Cp.	5	40,75 G
" Mon.	4	49,30
" (Pir. Lar.)	5	39,60 G
Italien. Rente	4	—,—
Lissabon. Stadt	4	67,60 G
Mexican. Anl. kl.	6	100,00
" Eisb.-Obl.	5	100,00 G
Oester. Gold-Rente	4	99,00 G
" Papier- "	4⅕	—,—

Oester. Silber-Rente	4½	98,75 G
" Credit- "	—	—,—
" 1860er L.	4	141,25 B
" 1864er L.	—	—,—
Portug. Staats-Anl.	4½	35,70 G
Rumän. Anl.	5	—,—
" 1889	4	86,80 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	98,40 G
" Gold- " 1884	5	—,—
" Staatsrente	4	99,60
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" " 1866	5	265,75 G
" Staats-Obl.	3½	97,30 G
Schw. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94,75 G
" amort. St.	4	59,60 G
Spanier	4	61,20 G
Türk. Admin.	5	97,60 B
" 400 Frcs.-L.	—	118,30 G
Ungar. Gold-Rente	4	96,50
" Kronen-R.	4	—,—
" Staats-R. 1897	3½	82,75 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,10 G
Bsch.-Hann. 1—13. 15	3½	92,50 G
" " 14	3½	92,50 G
" " 16. 17	4	100,90 G
" " 18	4	100,50 G
" unk. 1900 19	3½	92,50 G
" " 1910 20	3½	95,50 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	118,25 G
" " II.	3½	108,60 G
" " Pfandbr.	3½	—,—
" "	4	—,—
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,00 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	—,—
" "	4	100,20 G
Hamb. H.-Pf., alte	4	100,50
" "	3½	94,00
Hannov. Bdcrd.	3½	98,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	101,00 G
" "	3½	93,50 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	94,00 G
" Präm. Pf.	4	135,10 G
Mitteld. B. Crd. Pf.	3½	95,00 G
" "	4	101,25 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	99,50 G
" " 9	3½	94,80 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,00 G
" " 11. 12	4	101,25 G
" "	3½	94,00 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	112,80 G
" "	4½	115,25 G
" " 9	4	—,—

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	92,60 G
" " 1909	4	101,50 G
" " Com.	3½	93,50 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
" "	3½	93,70 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	93,25 G
Rh. Hyp.-Pfdbr	4	100,50 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	100,00 G
Sächsische	3½	95,00 G
Schles. Boden	3	—,—
Schwb. g. Hyp.	3½	95,90 G
" "	4	101,20 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	—,—
" "	4	—,—
" "	3½	—,—
Westd. Bde.	4	100,70 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	125,40
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweig-Lud.	137,00 G
Bröltheler	99,25 G
Crefelder	107,25 G
Dortmund G. Ensch.	178,25 G
Eutin-Lübeck	59,50 G
Halberstadt-Blkbg.	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	154,75 G
Marienburg-Mlaw.	83,50
Ostpr. Südbahn	88,60 B

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	97,40 G
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	148,00 B
Allgem. Deutsche	137,60 G
" Loc. u. Strb.	183,50 G
Barmen-Elberfeld	242,75 G
Bochum-Gelsenk. Str.	162,50 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	188,00 G
" Straßenbahn	301,00 G
Electr. Hochbahn	115,75 G
Gr. Berliner Straßenb.	270,00 G
Hamburger "	183,80 G
Magdeburger "	186,25 G
Stettiner "	152,00 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	95,50 B
Braunschweiger	—,—
" Landesb.	95,50
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Wittb.	—,—
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	104,50 G
Breslauer Rhederei	135,00
Chinesische Küstenfahrer	73,25 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	126,70 G
Hansa, Dampf.	171,90 G
Kette, Dampf-Elbschifff.	77,50 G
Nordd. Lloyd	119,30 B
Schles. Dampfer-Comp.	95,00 G
Stettiner " "	—,—

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	134,50 G
Berglsch-Märkische	155,75 G
Berliner Bank	116,25 G
" Handels-Ges.	162,40
Braunschw. Bank	116,00 G
Breslauer Diskont	118,25 G
Chemnitzer Bank-Verein	114,75 G
Comm. und Diskont	121,40 G
Danziger Privatbank	136,00
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	201,80 G
" Genossenschaft	116,20 G
Disconto-Comm.	190,50
Gothaer Grundkred.	126,00 G
Hamb. Hyp.-Bank	157,70 G
Hannoversche	127,25 G
Kieler	141,25 G
Kölner Wechslerbank	103,50 B
Königsberger V.-B.	114,25 G
Leipziger Bank	172,50 G
" Credit	195,00 G
Magdeburger Bk.-V.	121,50 B
" Privatb.	112,25 G
Mecklenburger Bank 40	118,00 G
" Hypothek.	185,75 G
" Str.-Hyp.-B.	132,25 G
Meininger Hyp.-B. 80	129,25 G
Mitteld. Bodencr.	110,10 G
" Credit-Bank	114,40 G
Nationalbank i. D.	142,80 G
Nordd. Credit-Anstalt	126,00 G
" Grundkredit	93,60 G
Oesterr. Credit	231,50
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	140,60 G
Pr. Bodencr.-Bk.	139,00 G
Pr. Central-Bod.	163,50
Pr. Hypotheken-Bank	132,20 G
Reichsbank	154,75 G
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	136,50 G
Westdeutsche Bank	128,52 G
" Bodencred.	111,10 G

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	118,30 G
Bockbrauerei	175,25 G
Böhm. Brauhaus	225,00 G
Patzenhofer	244,00 B
Pfefferberg	245,75 G
Schöneberg Sch.	189,75 G
Schultheiß	248,00 G
Bochumer	200,50 G
Germania Dortmund	192,00 G
— — —	
Accumulator-Fabrik	144,00 G
Allgem. Berl. Omnibus	231,60 G
Allgem. Elektricitäts-G.	248,25 G
Aluminium-Industrie	158,50 G
Anglo-Ct.-Guano	105,50 G
Anhalt. Kohlenwerke	104,00 G
Berl. Elektricitäts-W.	223,50 G
" Packetfahrt	364,50 G
Berzelius Bergwerk	127,80 G
Bielefeld, Masch.	—,—
Bismarckhütte	300,00 G
Boch. Bergw.-Bz.-G.	80,00 G
" Gußstahl	255,60 B
Bonifacius	152,25 G
Braunschw. Kohl.	143,75 G
Bredower Zuckerfabrik	60,60 G
Chem. Fabrik Buckau	83,00 B
Concordia, Bergbau	314,00 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	351,00 G
" Metallpatron.	290,00 G
" Spiegelglas	147,70
" Steinzeug	305,25 G
Donnersmark-Hütte	218,00 G
Dortmund Union C.	123,30 G
Dynamite Trust	149,50 G
Egest. Salzwerke	140,75 B
Fraustädter Zuckerfabrik	111,80 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	154,10 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	63,00 G
" Maschin. conv.	12,60 G
Hamb. Elektr.-Werke	163,10 G
Hannov. Bau-St.-B.	112,25 G
Hannov. Masch. St.	364,25 G
Hibernia	212,70 B
Hirschberg Leder	151,50 G
" Maschin.	121,25 G
Höchster Farbw.	—,—
Hörderhütte A.	14,30 G
Hoffmann, Stärke	178,25 G
Hoffmann, Waggonf.	260,50 B
Ilse, Bergw.	144,75 G
Kölner Bergwerk	356,75 G
König Wilhelm conv.	274,00 B
" " St.-Pr.	325,00 B
Lauchhammer	—,—
Laurahütte	246,80 G
L. Löwe u. Co.	387,25 G
Magdeb. Allg. Gas	123,53 G
" Baubank	106,50 B
" Bergwerk	435,00 G
" " St.-Pr.	—,—
" Mühlen	—,—
Nähmaschinenfab. Koch	150,50 G
Norddeutsche Eisenw.	80,90 G
" Gummi	—,—
" Jute-Sp.	100,75 G
Nordstern, Kohle	223,15 G
Oberschles. Cham.	174,50 G
" Eisenb.-Bedarf	129,60 G
" Eisen-Industrie	170,75 G
" Kokswerke	167,00 G
" Portl.-Cement	182,00 G
Oppeln. Cement	187,00 G
Osnabrücker Kupfer	74,75 G
Phönix, Bergwerk	175,00 G
Posener Spritfabrik	170,75 G
Rhein-Nassau	214,75 G
" Metallw.	224,50
" Stahlwerke	223,00 G
" Industrie	306,00 B
" Westf. Kalk.	126,00 G
Sächsische Guß.	280,00 G
" Webstuhl-F.	221,00 G
Schles. Bergw. Zink	337,75 G
" Gasgesellschaft	—,—
" Kohlenwerke	50,00 G
" Lein. Kramsta	152,00 G
" Portl. Cement	240,10 G
Siemens u. Halske	176,00 G
Stettin Bred. Portl.	210,75 G
" Cham.	422,75 G
" Elektr.-Werke	151,50 G
" Vulkan B.	229,90 G
" " St.-Pr.	250,00 G
Stoewer, Nähmaschin.	125,00 B
Stolberger Zink	118,60 B
" St.-Pr.	361,50 G
Stralf. Spielkarten	124,75 G
Union Chem. Fabrik	164,75 G
Union Electric.	162,00 G
Victoria Fahrrad	74,00 G

walde und Gellen je 2000 Mark, Mescherin und Johannis-Gemeinde in Stargard je 1000 Mark und Sommin 900 Mark. Mehrere weitere Unterstützungsgesuche wurden abgelehnt, darunter auch das Gesuch der neuen Bugenhagen-Gemeinde in Stettin, in Bezug auf dieses Gesuch wurde einem Kommissionsantrag gemäß beschlossen: „Die Provinzial-Synode unterstützt mit ihren wärmsten Wünschen die Bestrebungen für die soeben begründete Bugenhagen-Gemeinde in Stettin, eine neue, der Provinzial-Hauptstadt würdige evangelische Kirche zu bauen, spricht aber ihr Bedauern aus, in Rücksicht auf den Charakter der Kollekte, aus welcher eine Beihülfe zu diesem Bau beantragt wird, eine solche nicht gewähren zu können." — Durch ein Gesuch des Pastors Bechtold in Chabrow hervorgerufen, entspann sich eine längere Diskussion über die Einübung von Choralmelodien in Volksschulen, welche zu dem Beschluß führte, das Konsistorium zu ersuchen, die königlichen Regierungen der Provinz Pommern zu bitten, die Einübung einer ausreichenden Zahl von Choralmelodien für die evangelischen Volksschulen vorzuschreiben und es den Superintendenten zur Pflicht zu machen, daß sie bei ihren Visitationen der Prüfung im Choralgesang das entsprechende Gewicht beilegen.

Die heutige Sitzung der Synode wurde um 12¼ Uhr durch den Präses, Freiherrn von Maltzahn-Gültz eröffnet. Die Eingangsandacht hielt Herr Superintendent Wolfgramm-Pasewalk unter Zugrundelegung des Bibelwortes Evang. Johannis 17, 1—8. — Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet ein Antrag vom Synodalen Graf Zieten-Schwerin betreffend Remunerirung der Superintendenten. Der Antragsteller als Referent betont, daß der Superintendent regelmäßig ein vollwerthiges Pfarramt zu verwalten habe, die Superintendentur trete als Ehrenamt hinzu, obwohl dieselbe eine große Arbeitslast mit sich bringe. Demgegenüber ständen bisher nur sehr spärliche Funktionszulagen. Redner bringt eine Remuneration in Höhe von mindestens 1200 Mark in Vorschlag. — Herr Geheimrath Schlutow befürwortet den Antrag und bittet die Herren Superintendenten, ihn bei der Abstimmung nicht im Stich zu lassen. (Heiterkeit.) — Der kgl. Kommissarius, Herr Dr. Freiherr von der Goltz erkennt einen Nothstand bezüglich der Entschädigung der Superintendenten als vorliegend an, der Evangelische Oberkirchenrath werde sich angelegen sein lassen, demselben zu begegnen. — Herr Superintendent Fretzdorff-Stralsund bemerkt, daß er, gleich dem Greifswalder Amtsgenossen, eine Remuneration in annähernd der vom Referenten gewünschten Höhe beziehe. Er möchte den übrigen Amtsbrüdern der Provinz gern ein gleiches wünschen. Nachdem noch Herr Konsistorialpräsident Dr. Richter sich für den Antrag ausgesprochen, schließt die Besprechung. Der Referent bemerkt im Schlußwort, daß eine von der Generalsynode als ausreichend bezeichnete Entschädigung von 400 Mark keinesfalls genüge. (Zustimmung.) Das Kirchenregiment werde sich der Aufgabe nicht entziehen können, hier dem Staat gegenüber mit Festigkeit aufzutreten. Eine bestimmte Summe sei übrigens im Antrage nicht genannt, es werde nur die Gewährung einer „angemessenen Remuneration" aus Staatsmitteln gefordert. — Der Antrag findet einstimmig Annahme. — Es folgt die Berathung der Anträge auf Erlaß eines Statuts über die Wahlen zur Provinzialsynode in den Kreissynoden Naugard und Greifenberg, Kublitz und Rummelsburg, Gollnow und Stettin (Land), Demmin und Freienwalde, Usedom und Wollin. Die Anträge haben der ersten Kommission vorgelegen, letztere nimmt im Wesentlichen einen ablehnenden Standpunkt ein, indem sie beantragt: Hochwürdige Provinzialsynode wolle beschließen, mit Rücksicht darauf, daß besondere Unzuträglichkeiten, wie sie von dem Kirchengesetz vom 13. April 1898 ausdrücklich erfordert werden, zur Zeit nicht nachgewiesen sind, die sämmtlichen Anträge der Kreissynoden abzulehnen.

Vermischte Nachrichten.

— Was ein Buchhändler Alles führen soll. Eine Königsberger Zeitung hat folgende Liste von Gegenständen zusammengestellt, die in einer dortigen Buchhandlung während einiger Jahre verlangt worden sind: „Bismarcks Gedanken, von ihm selbst gedruckt. Kalter Fischleim. Hosenträger. Häkelhaken. Der getreue Eckardt von Scheffel. Gläserne Stahlfedern. Ein Buch von Plate und ein Buch von Plötz, aber beide von demselben Verfasser. Ein ähnliches Werk wie Goethes Faust, aber im Hebräischen. Ein Globus von Ostpreußen, an der Uhrkette zu tragen. Der Prinz von Hamburg. Eine festgebundene Jungfrau von Orleans. Egmonts Gedichte in der Ausgabe von Gootha. Ein Bilderbuch für ein ganz kleines Kind, auf Seite 11 soll stehen: „Kling, Klang, Gloria, Mariechen fiel die Treppe runter." Die 80 Kirchenlieder, aber für höhere Töchterschulen. Ein neues Münz- und Gewichtsbuch zum Umrechnen der Liter in Meter. Etwas über Litthauen, entweder der „Trompeter von Säkkingen" oder der „Wilde Jäger". Ein Homer Ilias, wo Hektor und Achilles drinsteht. Ein Gothascher gynäkologischer Kalender. Ein deutscher Klassiker als Einsegnungsgeschenk, Schiller aber nicht, der schreibt zu kindlich. Eine Bibel im Urtext, aber deutsch. Die 80 Kirchenlieder mit Sang und Klang. „Owid" in lateinischer Uebersetzung. Ein besonders kräftiges Gebetbuch. Ein Buch mit den Wörtern, wie man sie nicht falsch schreibt. Freisinnige Gedichte als Konfirmationsgeschenk. Eine deutsche Weltgeschichte von Anbeginn. Ein Globus, antiquarisch, Amerika muß aber schon drauf sein. Eine ungebundene Bibel, worin die Kilometer mit Meilen stehen. Wallenstein's Gedichte, bearbeitet von Schiller. Eine Sanitätsliste der Artillerieoffiziere. Ein ostpreußisches Reichskoursbuch. Dante's gottlose Komödie, aus dem Griechischen übersetzt."

— [60 Jahre im Gefängniß.] Im Zuchthause in Horsens (Jütland) starb kürzlich ein gefährlicher Verbrecher Namens Egebjerg, der fast 80 Jahre alt wurde und im Ganzen über sechzig Jahre in verschiedenen Gefängnissen verbracht hatte. 35 Jahre saß er in Horsens im Zuchthause, sieben Jahre in Viborg, fünf Jahre in der Kronborger Festung, drei Jahre in Kopenhagen gefangen u. s. w. Seine Spezialität waren Einbruchsdiebstähle, die er in ungeheurer Zahl verübte, und immer nur in Jütland. Er war im Ganzen seit seinem 18. Jahre nur zwei Jahre auf freiem Fuße, und nur ein einziges Mal ein volles halbes Jahr, sonst währte seine Freiheit meist nur einige Monate. Kaum hatte er eine Strafe verbüßt, als er wieder zu stehlen begann und dann wieder verhaftet wurde. Vier Mal entfloh er aus dem Gefängnisse, wurde aber jedes Mal aufgefunden und wieder eingesperrt.

— Die Firma R. Wolf, Magdeburg-Buckau, hat auf der soeben in St. Petersburg zum Abschluß gelangten Molkerei-Ausstellung für die von ihr ausgestellten Lokomobilen unter allen Mitbewerbern allein die höchste für Maschinen zur Vertheilung gelangte Auszeichnung, die „goldene Medaille" erhalten.

Weißenfels, 20. Oktober. Ein Eilgüterzug stieß hier auf eine Lokomotive. Drei Mann wurden bei dem Zusammenstoß verletzt; der Materialschaden beträgt 80 000 Mark.

Triest, 20. Oktober. Bei den Demolirungsarbeiten im Statthaltereipalais brach die Decke ein, wodurch zwei Personen tödtlich verletzt wurden.

Lodz, 20. Oktober. Aus der Fabrikstadt Bialystok wird gemeldet, daß daselbst eine große Krisis ausgebrochen ist. An einem Tage haben sich 30 Fabriken für zahlungsunfähig erklärt.

Agram, 20. Oktober. In Grabovci rächte ein Mädchen den Verrath seines Verlobten mit bestialischer Grausamkeit. Sie lockte den Treulosen in ihren Garten und schnitt ihm, während ihre Eltern ihn niederwarfen und festhielten, beide Ohren und ein Stück Wange ab. Der Schwerverletzte wurde ins Spital, die Uebelthäter ins Gefängniß gebracht.

London. Das unternehmendste Londoner Blatt dürfte gegenwärtig die „Daily Mail" sein, die täglich einen „eigenen Kriegszug" mit Zeitungen vom Stapel lassen wird, um ihre Leser in der englischen Provinz rechtzeitig mit den neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz bekannt zu machen. Das Blatt kündigt seinen großartigen Entschluß, der von den englischen Provinzlern zweifellos als patriotische That verherrlicht werden wird, mit folgenden pompösen Worten an: „Die „Daily Mail" hat den Entschluß gefaßt, mit einem ungeheuren Kostenaufwand einen besonderen Eisenbahnzug zu miethen, der keine anderen Publikationen befördern wird, als jene die die Sanktion der „Daily Mail" erhalten haben. Der Zug wird als „Der „Daily Mail" Kriegsexpreß" bekannt sein. Er besteht aus der schnellsten Maschine des Königreichs und aus vier Zeitungswagen. Der berühmteste Lokomotivführer der Welt wird mit der Führung des Zuges betraut werden."

Peking, 12. Oktober. Heute übergab der russische Botschafter in einer Audienz dem Kaiser von China (Bogdychan) und der Kaiserin-Wittwe je ein Luxusexemplar des von Brockhaus in chinesischer Sprache gedruckten, sehr reich illustrirten umfangreichen Werkes „Orientreise des Kaisers von Rußland". Das Buch ist im Auftrage des russischen Kaisers von chinesischen Mandarinen übersetzt und als Zeichen seiner persönlichen Aufmerksamkeit den beiden chinesischen Herrschern übersandt worden. Nach Peking gebracht wurden die Bände vom Direktor der Russisch-Chinesischen Bank D. D. Pokotilow, der bei der heutigen Audienz anwesend war. Diese chinesische Ausgabe ist die Uebersetzung eines Theils der deutschen Ausgabe des bei Brockhaus in Leipzig erschienenen zweibändigen Prachtwerks „Orientreise Sr. Majestät des Kaisers von Rußland" (gebunden 110 Mark); sie ist das erste in Europa hergestellte chinesische Prachtwerk.

— [Heiteres aus der Theaterwelt.] Aus Zürich, 17. Oktober, wird geschrieben: Eine Stilblüthe, die zu schön ist, um unbeachtet verwelken zu dürfen, sei hier mitgetheilt. In einem Theaterberichte eines hiesigen Blattes wurde sie entdeckt. Dort steht zu lesen: „In Fräulein N. N. . . . lernten wir eine wirklich muntere Naive kennen, die den verheißungsvollen Keim zum später seelenverderbenden Lebewesen aus dem Kelche des Backfischchens im unschuldvollen Flügelkleide neugierig herausgucken ließ."

Schiffsnachrichten.

Madrid, 20. Oktober. In dem letzten unter Vorsitz der Königin abgehaltenen Ministerrath verlas der Ministerpräsident Silvela ein Telegramm des Gouverneurs von Kanarien, welches über eine sensationelle Begebenheit berichtet: Auf Ersuchen des Konsuls von Brasilien wurde in Tenerifa das Briggboot „Juliana" abgefaßt. Dieses Schiff war auf hoher See Schauplatz blutiger Vorgänge gewesen. Der Steuermann erdolchte den Kapitän, dessen Frau und den zweiten Kapitän und übernahm sodann den Oberbefehl. In Tenerifa desertirte ein Matrose und überbrachte dem Konsul alles. Ein Boot des spanischen Kriegsschiffes „Infanta Isabel" mit Marine-Infanterie näherte sich der Brigg, wurde aber mit Flintenschüssen empfangen. Die Spanier stiegen ihrerseits nach hartnäckigem Kampf auf Deck. Elf Matrosen sprangen ins Wasser, die Spanier ihnen nach und fingen sie wieder ein. Als die Soldaten in die Kajüte des Steuermanns dringen wollten, knallte ein Schuß. Der Steuermann hatte Selbstmord verübt und wurde todt auf dem Boden gefunden. Man fand auch die Leiche eines Matrosen, der durch den blutgierigen Steuermann gemordet worden war, als er seinem Kapitän zu Hülfe kommen wollte.

Telegraphische Depeschen.

Trautenau, 21. Oktober. In der Nähe der Station Königshan karambolirte ein Wiener Postzug mit einem Kohlenzug. Drei Personen wurden verwundet.

Rom, 21. Oktober. Der am 26. September nach Buenos Ayres abgegangene Postdampfer „Duca di Galleria" ist verschollen.

London, 21. Oktober. Die Verluste auf Seiten der Engländer werden in der gestrigen Schlacht bei Glencoe auf 300 Todte und 450 Verwundete veranschlagt. Die Verluste der Buren sind noch unbekannt. — Die Verluste der Buren wurden besonders durch das Artilleriefeuer verursacht, während die Verluste der Engländer durch die Erstürmung der feindlichen Positionen hervorgerufen wurden. Der General Simons wurde verwundet, als er das Vordringen der englischen Truppen überwachte.

London, 21. Oktober. Das letzte Telegramm, welches gestern Abend beim Kriegsamt eingelaufen, stellt fest, daß die Wunde des Generals Simons tödtlich ist. Die Ehre des gestrigen Sieges ist ihm zuzuschreiben.

„Daily Mail" berichtet, daß die Kabinette von Paris und Petersburg an die englische Regierung die Frage gerichtet haben, worin sie Einzelheiten über die Vorschläge Englands, betreffend die Verwaltung Südafrikas bei einem siegreichen Kriege, verlangen.

31. Saatbericht
von Wilh. Werner & Co.,
landwirthschaftliche Samenhandlung, Berlin N., Chausseestr. 3,
vom 19. Oktober 1899.

Man kann nicht behaupten, daß sich die Situation seit unserm letzten Bericht vor 14 Tagen sonderlich geklärt hätte. Die Preise sind im Allgemeinen hoch geblieben, für einige Artikel sogar noch wesentlich gestiegen, und nur französische Luzerne aus der Provence war wieder einige Franks billiger angeboten. Die Umsätze haben noch keinen bedeutenden Umfang angenommen; soweit der Handel nicht greifbare Waare haben muß, um daraus schon jetzt den mittleren und kleinen Zwischenhandel zu versorgen, zeigte er sich noch stark zurückhaltend, und wartet die weitere Entwicklung der Dinge ab. Namentlich ist das Geschäft in europäischem Rothklee noch nicht recht in Fluß gekommen, die Forderungen erhielten sich auf gleicher Höhe, man zweifelt aber daran, daß die Preise noch wesentlich steigen werden und, wenn sie vielleicht auch nicht bedeutend zurückgehen sollten, hat der Händler, der die Konsumenten versorgt, von so frühzeitigem Einkauf keinen Vortheil. Schwedischer Klee (Alsike), nordamerikanischer und besonders kanadischer Herkunft, ist weiter im Preise gestiegen und dürfte kaum auf nennenswerthen Preisrückgang zu rechnen sein. Von Weißklee wird etwas reichlicher in mittlerer Güte angeboten, für Wundklee und Gelbklee wird an den hohen Forderungen festgehalten, ohne daß es bisher zu einem lebhaften Geschäft hat kommen können. Eine außergewöhnlich starke Hausse besteht momentan für englisch und italienisch Raigras. Während in normalen Jahren von letzterem auch Frankreich (Mayenne) häufig größere Posten an den Markt bringt, tritt es dieses Mal selbst als Käufer auf, und man ist in diesem Jahre einzig und allein auf Schottland und Irland angewiesen. Diese Situation machen sich die englischen Exporteure zu Nutze und diktiren vorläufig dem Bedarf willkürlich die Preise, mit denen sie sprungweise höher gehen, in dem Bewußtsein, für die kommende Saison ein Monopol zu haben. Ob es gelingen wird, bis zum eintretenden Bedarf im Frühjahr diese oder ähnliche Forderungen zu halten, ist schwer zu entscheiden; vielfach herrscht hier in Deutschland die Ansicht, daß die Preise künstlich höher getrieben werden, als der allerdings nicht große Ernteausfall rechtfertigt. Seit Beginn dieses Monats ist italienisch Raigras um 7 bis 8 Schilling pro Ballen gestiegen und hat wohl seinen höchsten Preisstand noch nicht erreicht. Der Handel kann sich nicht vollständig zurückhalten und sind namentlich in letzter Zeit viele, zum Theil auch größere Abschlüsse gemacht worden, jedoch überall, was die Quantitäten anbetrifft, mit großer Vorsicht, so daß der Umsatz im Ganzen hinter demjenigen anderer Jahre um diese Zeit nicht unerheblich zurückgeblieben ist. Bis zu unserem nächsten Bericht in 14 Tagen dürfte sich die Situation für manchen wichtigen Saatartikel schon leichter übersehen lassen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 21. Oktober wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 144,50 bis 145,00, Weizen 150,00 bis 154,00, Saatweizen —,—, Gerste 140,00 bis 149,00, Hafer 130,00 bis 140,00, Kartoffeln 32,00 bis 36,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 145,00, Saat-Roggen —,—, Weizen 151,00, Gerste 149,00, Hafer 130,00, Kartoffeln —,— Mark.

Kolberg: Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 122,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 144,00 bis —,—, Saatroggen —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Anklam: Roggen 142,00 bis 152,00, Weizen 146,00 bis 163,00, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 127,00 bis 130,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 144,00, Weizen 148,00, Gerste 150,00, Hafer 127,00 Mark.

Stralsund: Roggen 146,00 bis —,—, Saat-Roggen —,—, Weizen 151,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 129,00 bis —,—, Kartoffeln 40,50 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 20. Oktober.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 152,50, Weizen 154,00, Gerste —,—, Hafer 140,50 Mark.

Platz Danzig: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 141,00 bis 156,00, Gerste 134,00 bis 150,00, Hafer 125,00 bis 126,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 20. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 167,35 Mark, Weizen 175,25 Mark.

Liverpool: Weizen 178,95 Mark.

Odessa: Roggen 155,95 Mark, Weizen 177,20 Mark.

Riga: Roggen 150,10 Mark, Weizen 170,75 Mark.

Magdeburg, 20. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 9,22½ G., 9,25 B., per November 9,25 G., 9,30 B., per Dezember 9,35 G., 9,37½ B., per Oktober-Dezember 9,30 G., 9,35 B., per Januar-März 9,50 G., 9,55 B., per April-Mai 9,62½ G., 9,70 B. Stimmung fest auf festes Ausland und größere Kauflust.

Bremen, 20. Oktober. Raffinirtes Petroleum loko 7,95 B. Schmalz behpt. Wilcox in Tubs 30¾ Pf., Armour shield in Tubs 30¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 31¼—31¼ Pf.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizufügen. — R. 10. Sie dürfen die Sachen nicht ohne Weiteres verkaufen, Sie müssen vielmehr erst Ihre Forderung ausklagen und dann den zwangsweisen Verkauf herbeiführen. Zinsen können Sie mit einklagen, auch Standmiethe, doch ist es bei Lage der Sache fraglich, ob Ihnen letztere zugesprochen wird. — Klara L. Das Bergschloß Canossa lag unweit Reggio im ehemaligen Herzogthum Modena, heute sind nur noch Trümmer des Schlosses vorhanden. Der Gang Kaiser Heinrichs IV. nach Canossa vor den Papst Gregor VII. fand 1077 statt. — G. K. H. Auf Grund der ausgeklagten Forderung läßt sich wohl sofort die Pfändung vornehmen, aber eine Inhaftnahme des Schuldners ist nicht möglich, da Schuldhaft nicht mehr besteht, auch Ausländern gegenüber nicht. — H. L. Eine Verordnung wegen dem Umbau dieser Läden ist bisher nicht erlassen, kann auch kaum erlassen werden; nur bei Neueinrichtung von solchen wird darauf geachtet, daß die im sanitären Interesse von der Polizei gestellten Forderungen streng durchgeführt werden. — Karl St. Die Verkehrsordnung für die Eisenbahnen bestimmt ausdrücklich, daß in den Nichtraucher- und in den Frauenabtheilungen das Rauchen selbst mit Zustimmung der Mitreisenden nicht gestattet ist, auch dürfen solche Abtheilungen nicht mit brennender Zigarre oder Pfeife betreten werden. Im Unrecht sind Sie also auf alle Fälle. — C. Th. Für das deutsche Reich wurde aus der französischen Kriegsentschädigung durch Gesetz vom 11. November 1871 ein Kriegsschatz von 120 Millionen Mark gebildet, der im Juliusthurm der Zitadelle von Spandau in gemünztem Gelde niedergelegt ist und zur Deckung der Kosten einer etwaigen Mobilmachung bestimmt ist. Das deutsche Reich ist der einzige Großstaat, welcher einen Kriegsschatz besitzt. — A. L. 1. Gegenwärtig ist eine Stelle nicht frei, Meldungen zur Vormerkung für eine solche sind an die Stiftsdeputation zu richten, deren Vorsitzender Herr Bürgermeister Giesebrecht ist. — L. P. 100. 1. Die Messe in Frankfurt a. O. hat am 16. Oktober begonnen und währt bis zum Schlusse des Monats. 2. Weiblichen Personen, welche eine Ehe eingehen, bevor sie in den Genuß einer Rente gelangt sind, steht sein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Alters- und Invalidenbeiträge zu, wenn die letzteren für mindestens 5 Beitragsjahre entrichtet sind. — „Vergeßlichkeit." Das hiesige Kaiser- und Kriegerdenkmal wurde am 1. November 1894 enthüllt, an demselben Tage erhielt der Kaiser, als er sich bei dem Festessen im Offizierkasino des Königs-Regiments befand, die Nachricht von dem Tode des Zaren.

Voraussichtliches Wetter für Sonntag, den 22. Oktober.

Trockenes, meist heiteres Wetter.

Wasserstand.

Stettin, 21. Oktober. Im Revier 5,62 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Wilhelm Rath [Stettin]. Eine Tochter: Amtsrichter Janke [Stolp in Pomm.].

Vermählt: E. L. Holz u. Frau Anna Holz geb. Kruse [Stralsund].

Gestorben: Caroline Thurmann geb. Lankow, 67 J. [Anklam]. Frl. Mathilde Jahn, 82 J. [Kottbus]. Ida Rieck geb. Schwartzkopf [Mannhagen]. Eigenthümer Wilhelm Kranel, 79 J. [Greifswald]. Destillateur Paul Hüttner, 44 J. [Körlin a. d. Pers.]. Kaufmann Louis Ahlemann, 70 J. [Stettin].

Termine vom 23. bis 28. Oktober.

In Subhastationssachen.

23. Oktober. A.-G. Stettin. Das dem Fleischermeister Otto Jantzen gehörige, hierselbst Breitestr. 62 belegene Grundstück.

27. Oktober. A.-G. Naugard. Das zur Lohgerber F. Schmidt'schen Konkursmasse gehörige, in Naugard belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

25. Oktober. Schluß-Termin: Gastwirth Paul Schmude zu Leba. — A.-G. Swinemünde. Prüf.-Termin: Kaufmann J. H. Reimers zu Heringsdorf.

26. Oktober. A.-G. Wolgast. Erster Termin: Kaufmann S. Glücksmann zu Coserow.

Kinder,

welche schwachsinnig und blind oder taub und blind sind oder an **mehreren** anderen Gebrechen **gleichzeitig** leiden, finden Aufnahme und ev. Ausbildung in unserer Anstalt für besonders abnorme Kinder. Prospekt wird auf Wunsch versandt.

Evang. luth. Lazarushaus Fürstenwalde, Spree.

Bekanntmachung.

Eine Belohnung bis zu **20 Mark** sichere ich demjenigen bei Verschwiegenheit seines Namens zu, der mir anzeigt, wo mir in meinem Bezirke ein todtes, incurables oder ein beim Schlachten als unrein befundenes Stück Vieh entzogen wird.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Kälber und Fohlen sofort, sowie beinbrüchige Pferde, Schweine, über 4 Monate alt, angemeldet werden müssen.

C. Pfeil,
Königl. privilegirter Abdeckereibesitzer,
Stettin, Ottostr. 56/57.
Telephon-Anschluß Nr. 673.

Ortskrankenkasse No. 5

für das **Gastwirthsgewerbe.**

General-Versammlung

am Donnerstag, 26. October, Nachm. 3 Uhr, im „**Reichsadler**", Pölitzerstr. 77.

Tages-Ordnung:
Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
Wahl von Kassenvertretern.
Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „**Titania**", Capt. R. Perleberg.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
I. Kajüte M. 18, II. Kajüte M. 10,50, Deck M. 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Kaufmännischer Verein

in Frankfurt a. M.

Für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Stellenvermittlung (1898: 38% der Bewerbungen, 40% der Vacanzen, bisher überhaupt 42,000 Stellen vermittelt).

Haut-, Unterleibsleiden,

Geschwüre jeder Art, Blasenleiden, Manneschwäche, spez. veraltete Ausflüsse, heilt ohne Injektion und Berufsstörung, auswärts brieflich

Falbe, Berlin,
Elsasserstr. 44.

In unserm Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Erasmus Manteuffel von Arnhausen,

der letzte katholische Bischof von Camin (1521—1544). Ein Lebens- und Charakterbild von **Emil Goerigk,** Kaplan. Preis 1 M.

Für die Reformationsgeschichte Pommerns bietet die Schrift manche für den Geschichtsforscher und gebildeten Laien interessante Neuheit.

Huyes Buchhandlung, Emil Bender, Braunsberg (Ostpr.).

18 gebrauchte Rübenwagen

à 50 Ctr. fassend, 600 mm Spur, mit **Gleis** billig zu Kauf und Miete abzugeben.
Act.-Ges. für **Feld- u. Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein & Koppel,** Berlin S.W. 61. (*)

H. R. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmplatz
Fernsprecher 439.
Specialgeschäft für **Fabrikschornsteinbau** und **Dampfkessel-Einmauerungen.**

Errichtet in allen industriellen Staaten **runde Schornsteine aus gelben wetterbeständigen und säurefesten Radialthonsteinen.** Führt **Dampfkesseleinmauerungen und Maschinenfundamente** durch hierin geübte Leute aus. Liefert **rauchverzehrende Roste.** — Illustrirter — Prospect und Anschläge kostenfrei. 1394

Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe für Sts Egl. **Halsbrückner Schmelzhütten ausgeführt.** (*)

Nur 8¾ Mark!

frachtfrei jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen, Hühnerhöfen,**

Wildgattern. Man verlange Preisl. No. 6 über **alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht** nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Spanischer Portwein

Naturreinheit garantirt. Reconvalescenten zur Stärkung empfohlen à Flasche . . . . Mark 1,25
Probepostsendung 3 Flaschen incl. Packung Mark 4,00
C. Spielhagen, Dresden, Ferdinandplatz.

Neue starke
Spiritus-Transportfässer

offerirt billigst
Dahms, Böttchermeister **Neustettin.**

Schutzvereinigung für afrikanische Minen-Werthe.

unter Führung erster deutscher Banken und Bankiers. Anmeldung zum Beitritt nehme ich — provisionsfrei — entgegen und bitte um genaue Angabe der anzumeldenden Werthe.

E. Calmann,
Bankgeschäft, Hamburg.

Bei jetzigen hohen Butterpreisen **prüfe** und **vergleiche** man gefälligst Mohrsche Margarine-Marke

Mohra

mit **feinster Meiereibutter** und man wird sich überzeugen, dass die „Mohra" auf Brot gestrichen genau so **wohlschmeckend** ist und beim Braten genau so **bräunt** und **duftet,** wie die doppelt so theure Molkereibutter.

Ringöfen

Complette Einrichtung von Ziegeleien, Thonwaren, Chamotte- und Cement-Fabriken Kalk-Werken etc.

ERNST HOTOP.
BERLIN W. Marburgerstr. 3

Empfehle wieder meinen **beliebten, weit und breit bekannten Lahusen's Jod-Eisen-**

Leberthran.

Der **beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen.** Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so **allein echt.** Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorräthig in **allen Apotheken Stettin und der Vororte.**

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den sämmtl. Daunen à Pfd. 1,40 M., klein sortirte halb Daunen Federn à Pfd. 1,75 M. Prima gerissene Federn mit Daunen à Pfd. 2,75 M., weiß u. klar, Garantie, und nehme, was nicht gefällt, zurück, vers. gegen Nachn **Carl Manteufel, Neu-Trebbin** Nr. 167, Gänsemast-Anstalt.

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt H. Leschke, Lehrer, Stettin, Pionierstraße Nr. 3, III.

1 Buchbindergehilfen

verlangt sofort

M. Uebe, Naugard.

Sende 400 **reiche Partien** m. Bild sof. z. Auswahl, diskr. verschlossen. **Heiraths-** **D. M. Berlin 9.**

Lohnender Erwerb

durch **Fabrikation** leicht verkäuflicher, täglicher **Gebrauchsartikel.** Viele Anerkennungen. Katalog gratis.
Fallnicht's Laboratorium, Danzig.

Mariage.

Ein adliger Gutsbesitzer oder höherer Staatsbeamt r von tadellosem Ruf, gut aussehend, wird für eine junge Dame aus feinem, bürgerlichem Hause, Anfang 20er Jahre, die ein enormes Vermögen besitzt und eine sehr hohe Mitgift erhält, zwecks Heirath gesucht. Anonym und Vermittler verbeten. Offerten unter **O. C. 141** an **Max Caspar,** Annoncen-Expedition **Berlin W. 8, Mohrenstraße 47,** erbeten.

G. Wolkenhauer,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers,

Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar,
Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

STETTIN, Louisenstr. No. 13.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Größen von vorzüglichster Haltbarkeit, welche in Tonschönheit und Spielart kleinen Flügeln vollständig gleichen.

Jedem Instrument wird ein Garantie-Schein beigegeben, die Nummer des Pianinos führend und von dem Inhaber der Firma: Kgl. Kommissions-Rath Wolkenhauer unterzeichnet. Garantie 20 Jahre.

Das von der Hof-Pianoforte-Fabrik von **G. Wolkenhauer** zu Stettin für das Großherzogliche Schullehrer-Seminar zu Weimar gelieferte Pianino habe ich selbst gespielt und geprüft und dasselbe in jeder Beziehung lobenswerth gefunden. Der Ton ist weich, gesangreich und voll; die Spielart leicht und elastisch, so daß ich hiermit gern allen lobenswerthen Eigenschaften dieser Pianoforte meine Anerkennung ausspreche.
Rom, den 7. Januar 1880. **F. Liszt.**

Nachdem ich Stettin nach mehrjähriger Abwesenheit auf's Neue besuchte und dabei Veranlassung nahm, die Magazine des Königl. Hoflieferanten **Wolkenhauer** zu besichtigen, freut es mich, die wesentlichen Erweiterungen und den bedeutenden Aufschwung dieses Unternehmens, welche dasselbe im Laufe der Zeit gewonnen und welche dasselbe damit in die Reihe der ersten und geachtetsten Unternehmungen der Gegenwart stellen, kennen zu lernen. Eine Besichtigung der in selten reicher Auswahl und mit sachverständiger Kenntniß ausgestellten Flügel und Pianinos wird selbst für den Klavierspieler von Fach von Interesse sein.

Die von Herrn **Wolkenhauer** selbst gebauten Pianinos, welche ich Gelegenheit fand, kennen zu lernen, zeichnen sich durch Größe des Tones, Weichheit, Gleichmäßigkeit der Register und leichte Spielart aus und nehme ich deshalb Veranlassung, dieselben noch ganz besonders hervorzuheben.

Dr. Hans von Bülow.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, forder **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co. Iserlohn

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man versuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 20. Oktober 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

47 67 94 221 75 86 (1000) 534 628 (3000) 77 748 56 1039 194 254 (1000) 323 533 702 813 47 99 2039 124 (300) 214 (300) 59 344 584 971 3201 11 414 88 706 4078 231 391 417 534 653 93 709 90 845 5090 309 445 51 660 90 729 38 55 65 68 864 964 79 6138 55 357 470 (300) 602 54 718 847 911 84 86 7038 270 94 326 88 600 976 8226 79 474 554 660 (300) 96 (1000) 784 828 (1000) 9031 46 130 274 339 74 581 606 714 978

10020 116 (1000) 17 48 259 368 402 59 94 859 11052 165 99 313 76 82 846 55 12047 189 253 463 56 73 (1000) 576 614 31 (500) 728 96 934 13191 249 75 (300) 392 93 526 881 970 (500) 14047 158 713 81 (500) 926 15171 224 45 60 76 654 808 930 16267 395 457 567 90 614 (300) 38 49 924 17415 63 524 736 96 887 984 18084 351 426 543 636 89 759 821 42 (300) 52 19008 276 78 473 618 50 (1000) 841 944 47 (3000)

20099 347 69 476 703 (500) 7 967 (500) 21226 59 335 565 644 867 75 92 34 7 (500) 22292 303 41 427 80 539 732 40 (300) 78 (1000) 99 818 914 (3000) 72 (300) 77 23441 506 95 623 892 24007 68 305 428 713 36 63 951 68 (300) 25158 346 438 39 72 515 34 (500) 609 (1000) 778 947 53 26020 67 78 370 (300) 530 92 618 700 62 87 843 53 (3000) 98 903 56 71 27133 332 467 696 788 898 989 28002 (500) 89 176 364 582 602 711 866 979 29014 (5000) 18 20 215 366 426 64 645 846

30011 78 211 375 476 513 641 712 963 31062 177 21 2 19 (3000) 82 (3000) 334 95 501 732 880 32312 47 84 664 713 818 34 39 (500) 60 64 71 925 90 (300) 33022 259 324 496 586 90 758 63 67 (3000) 34077 177 (500) 232 335 536 (1000) 768 805 89 931 (300) 37 35070 301 2 97 502 710 885 36028 211 355 (300) 624 91 910 18 49 37065 101 77 228 435 75 (500) 842 38085 125 60 819 39080 102 246 386 89 732 927

40342 790 830 33 41114 317 420 58 659 (1000) 90 810 962 42089 221 32 (300) 321 25 64 75 496 557 640 715 (500) 865 91 978 43220 25 338 40 (300) 45 425 41 97 537 797 804 13 73 44183 305 (300) 455 (500) 525 707 52 864 911 51 45003 559 (1000) 813 (1000) 32 980 46143 45 99 299 360 452 577 (300) 609 (1000) 47047 90 208 29 359 514 27 694 707 31 843 48005 14 35 50 61 222 (500) 381 472 75 89 539 (500) 668 730 37 916 42 49170 204 7 538 603 790 825 35 42 960

50124 269 498 576 93 612 51 713 897 51031 55 74 102 18 19 45 244 337 (300) 90 419 76 643 741 869 82 944 52186 296 380 434 38 583 631 855 53055 181 415 70 524 803 (3000) 918 20 54330 460 567 69 96 694 (1000) 55199 246 74 305 23 405 (3000) 67 540 63 70 606 727 834 36 56461 (500) 506 41 652 (3000) 67 (300) 57296 319 25 36 477 638 722 (500) 31 67 878 (500) 58156 60 72 (1000) 94 276 477 96 773 921 (500) 80 59240 308 83 466 623 74 768 (1000) 907 12 (300)

60233 492 511 61056 189 (300) 376 645 81 843 62120 229 59 91 325 459 63038 98 263 455 88 530 728 60 80 64011 240 62 89 335 644 78 747 874 (1000) 65179 80 82 91 229 497 515 568 721 847 935 66000 41 130 346 63 431 86 645 88 823 41 44 986 67062 (3000) 113 200 362 684 819 (500) 68006 169 246 (1000) 845 979 69144 49 227 353 74 425 533 649 749 887

70064 144 69 326 79 86 (500) 423 45 61 (300) 993 71333 708 14 72011 256 (300) 84 479 (3000) 613 734 38 815 945 84 73023 50 105 200 315 (300) 532 (3000) 784 893 958 74080 432 33 46 612 844 918 75016 223 79 397 586 634 780 899 76036 138 229 307 450 579 620 86 734 990 77173 259 461 591 602 78075 107 688 823 79114 45 69 502 656 76 702 28 815 936 (3000) 76 93

80074 189 450 517 849 979 81020 51 224 710 848 82308 821 82 83251 (5000) 348 (300) 688 720 84271 302 51 (3000) 69 586 855 79 89 917 (1000) 92 85024 26 (1000) 56 58 77 91 145 73 256 472 (1000) 796 845 82 83 (3000) 86027 43 162 336 444 92 930 87033 56 130 202 15 390 455 557 (500) 97 720 26 85 891 959 (300) 88139 251 (500) 302 13 23 55 68 413 21 651 850 62 987 89055 (500) 92 157 324 638 815 40

90403 79 540 55 619 47 810 (500) 18 937 49 65 91031 115 (500) 519 34 691 779 (300) 92173 610 57 714 93 807 998 93017 154 55 322 462 519 602 711 71 94042 166 503 67 687 773 95172 89 (3000) 217 85 334 55 96 470 500 (1000) 811 50 908 35 71 76 96070 83 85 165 218 97 404 30 92 773 97013 31 72 309 407 60 668 98004 25 36 149 209 31 61 304 406 28 656 723 59 870 973 94 99135 228 353 62 514 46 768 878

100044 112 306 33 74 429 521 42 927 (500) 101001 26 207 340 700 102051 54 62 85 162 224 317 18 420 731 (300) 103089 219 371 (1000) 472 82 (1000) 645 720 61 72 935 104029 40 159 (500) 70 295 (1000) 367 457 65 510 683 810 89 105183 (1000) 345 64 80 405 556 662 760 73 845 106255 307 59 79 600 74 107062 380 551 608 810 14 934 (300) 108210 461 611 794 (3000) 953 109070 132 264 (1000) 421 710

110120 71 344 88 412 74 586 90 657 61 773 868 933 44 111168 (300) 266 71 459 509 23 607 745 112066 68 223 407 60 552 655 803 40 63 940 (1000) 65 113005 427 580 640 700 886 114143 255 97 (1000) 569 668 822 48 115103 (1000) 208 499 608 58 804 50 (1000) 66 116009 163 349 531 (3000) 117214 429 70 599 717 35 80 825 991 118163 293 481 558 60 610 26 801 37 956 119101 7 (300) 463 628 829 88 923 69

120145 249 84 309 43 514 (3000) 26 39 722 121116 205 337 (500) 78 494 96 (3000) 595 958 65 98 122013 35 88 248 56 347 682 874 123190 209 63 445 683 793 814 60 124012 174 89 316 540 689 (3000) 715 869 125059 166 73 237 418 37 91 639 952 126043 346 407 673 753 856 127009 46 116 86 326 584 607 25 732 78 938 52 128080 132 269 394 415 (300) 507 46 634 64 915 18 61 129016 49 277 350 (300) 578 705 56 62 63 847 (1000) 72 930

130152 348 456 606 (500) 11 94 862 936 58 131002 32 106 425 526 45 600 16 29 75 792 841 57 904 132045 653 64 796 902 92 133038 41 144 92 344 452 92 543 645 833 88 (500) 134040 56 77 142 358 412 814 937 135034 133 58 320 405 523 54 683 97 809 136158 267 361 423 55 92 506 54 974 137058 159 48 (3000) 51 223 44 313 454 66 726 (3000) 27 (3000) 47 928 95 97 138064 (500) 220 526 52 97 139059 234 (300) 80 668 (300) 721 32 901

140172 206 12 303 510 623 64 752 991 141005 69 178 236 61 346 589 (3000) 705 52 (3000) 142081 (1000) 287 348 431 90 504 (3000) 9 43 881 904 13 14 143250 63 379 503 678 823 938 98 (300) 144195 279 92 333 415 72 624 719 80 963 92 145273 486 804 24 986 146008 339 87 607 91 710 28 147339 73 484 (1000) 678 934 148106 (500) 243 341 48 710 47 966 77 91 149011 43 54 124 84 344 83 508 689 999

150521 35 616 22 46 68 855 86 916 95 151080 520 602 39 835 46 86 996 (3000) 152008 49 76 188 227 35 401 624 785 822 153158 217 50 421 (1000) 551 654 874 960 (500) 154077 330 (5000) 800 76 155031 324 551 (500) 679 763 814 990 156034 74 222 (500) 25 26 395 480 81 516 748 (1000) 157045 150 298 351 450 594 784 902 158067 132 95 241 310 61 553 638 (300) 89 938 159209 29 76 (500) 357 443 546 79 831 54

160020 98 167 92 330 (3000) 87 413 587 692 765 888 161059 154 272 97 349 497 578 729 94 979 162045 304 630 737 814 (5000) 36 41 163164 99 (1000) 233 82 356 415 32 38 607 49 793 164112 245 57 447 686 710 68 809 30 81 165040 54 248 62 (300) 404 503 91 885 993 166023 111 208 432 (3000) 511 39 646 47 793 877 167040 156 204 393 453 597 99 669 730 876 930 168308 13 (3000) 427 646 70 834 973 169045 217 435 (300) 57 69 519 814 (300) 19 938

170181 (300) 261 372 778 (500) 171391 409 568 626 823 58 76 95 172026 86 122 412 509 655 712 35 (3000) 899 173068 (500) 164 255 406 20 41 (1000) 88 527 93 985 88 (1000) 174188 (300) 384 757 (1000) 833 84 944 175007 (3000) 244 407 40 515 639 734 844 176036 164 436 51 94 555 828 177010 140 344 422 (1000) 95 627 88 704 816 998 (500) 178266 419 521 54 79 631 710 840 902 29 79 86 179001 23 68 131 215 322 (500) 477 699 790 831

180016 36 317 420 795 813 25 77 98 906 84 (300) 181046 350 703 (3000) 182134 44 77 99 445 92 (3000) 566 664 717 917 41 87 183035 59 116 71 (1000) 232 477 514 889 996 184087 265 318 67 434 185166 575 94 738 91 810 20 186072 427 771 940 187010 (500) 353 532 752 55 863 937 39 42 73 188051 173 261 455 70 98 506 40 84 647 711 35 39 869 934 189431 65 (500) 521 608

190370 94 494 589 713 839 191044 (500) 102 94 507 819 45 192069 72 200 571 682 717 935 93 193114 265 89 313 60 410 51 79 968 194158 214 56 401 67 530 621 765 877 955 62 195073 251 54 97 354 72 (500) 460 98 599 846 942 196024 48 322 615 877 197147 (1000) 202 88 318 98 429 553 688 914 57 198041 53 (3000) 144 271 303 426 70 (1000) 539 84 631 (300) 60 761 72 802 928 73 81 (300) 199010 (500) 119 544 609 91 853 941

200241 464 (500) 512 71 78 747 806 78 (1000) 903 57 (1000) 76 201091 413 636 752 967 81 (300) 202006 126 72 542 83 744 58 (500) 828 (500) 54 928 203542 627 770 74 901 204085 418 551 602 19 770 839 205446 888 206048 98 177 273 412 18 28 525 666 71 757 857 940 207148 62 356 58 90 (1000) 522 626 (300) 804 962 (3000) 208095 372 501 625 45 730 73 79 813 209470 90 591 (1000) 865 (300) 94 980

210029 174 85 231 64 383 569 606 849 211029 62 134 209 71 90 569 (300) 97 736 843 59 900 22 81 212069 (300) 115 216 22 486 577 608 60 739 55 90 818 213012 86 104 377 80 462 500 (3000) 21 74 752 861 214024 (1000) 85 158 478 524 81 758 65 94 884 948 215026 57 282 300 651 805 54 92 948 81 216157 240 56 341 87 89 574 93 750 (3000) 217059 346 410 83 525 663 65 797 855 925 218158 271 497 501 31 753 60 76 808 20 219176 (500) 301 576 650 91 702 (3000) 92 885 973 75

220028 232 307 20 553 (300) 74 673 956 221012 91 293 300 557 96 736 (300) 832 934 222078 178 211 63 409 29 575 (300) 634 97 724 915 47 83 93 (3000) 223168 382 405 563 (3000) 621 93 95 774 908 96 224018 28 57 114 311 25 427 (300) 41 519 601 737 68 810 16 948 225217

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 20. Oktober 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

4 193 222 306 20 36 704 804 28 1078 186 252 447 (500) 500 69 642 51 770 939 2003 16 23 335 445 56 536 711 88 848 922 (500) 3095 (300) 348 413 55 908 4140 68 273 (500) 345 450 647 701 29 895 (1000) 5368 (300) 419 46 83 507 632 710 72 988 6051 186 363 97 437 615 920 74 7206 407 92 (300) 509 609 (500) 956 8042 86 332 40 53 82 (500) 408 12 85 (500) 532 58 (300) 728 869 9053 169 416 41 74 707 875 87 941

10075 488 525 79 768 73 11082 123 208 374 94 601 57 798 (1000) 880 (300) 950 12208 27 572 706 27 (300) 13055 66 169 200 51 453 710 903 36 14175 224 337 72 797 980 15209 68 383 86 667 763 95 (500) 892 913 24 87 16042 166 284 307 705 923 (1000) 92 17131 358 94 445 505 45 (300) 624 (500) 30 893 808 31 96 18050 149 286 413 670 811 78 939 19045 80 97 193 298 378 440 521 30 717 918 (500) 42 68 74

20002 36 159 212 400 614 763 993 21079 108 61 282 522 671 794 823 924 22219 83 (3000) 348 562 84 622 98 845 52 62 974 (300) 81 23140 246 53 99 343 (1000) 60 472 (3000) 24043 178 204 63 347 892 975 25048 213 345 485 (300) 535 46 854 57 26009 136 37 511 667 (500) 27001 3 (3000) 198 (500) 290 400 526 911 15 964 28178 255 (1000) 380 92 519 (1000) 54 706 36 94 857 965 29065 238 69 92 348 567 (300) 69 772 815 (3000) 52 985

30243 (300) 511 645 720 31008 (500) 341 (3000) 61 400 50 80 789 (500) 99 809 32044 234 305 18 60 64 530 90 (300) 96 656 771 828 96 33157 70 513 (300) 18 690 794 34318 463 82 620 770 839 84 35087 110 (3000) 80 247 93 417 601 28 790 92 807 900 36086 352 428 51 55 693 872 (1000) 37018 446 95 (300) 761 830 38105 215 386 482 669 811 76 39040 106 94 (300) 323 53 79 98 508 32 828 96

40059 81 120 57 (500) 578 691 92 921 41068 198 303 10 34 767 42068 (500) 69 84 218 498 555 755 96 817 43011 69 341 764 (3000) 89 809 44008 208 19 28 72 353 503 45 630 38 783 997 45350 (300) 402 99 522 48 637 740 966 46017 164 387 408 500 705 851 58 47086 205 14 89 (300) 91 436 (1000) 509 616 730 845 48196 (300) 864 98 49067 90 287 492 622 913

50063 178 301 (500) 436 658 779 918 51267 334 44 57 414 507 61 797 937 52410 513 37 (300) 657 746 53130 40 68 465 (3000) 72 516 (3000) 789 94 914 54014 230 407 (300) 31 34 584 678 762 866 (1000) 81 (3000) 901 55084 351 513 631 807 23 85 903 56071 225 796 57026 121 204 369 998 58109 57 213 508 (3000) 648 (1000) 854 87 59097 (300) 129 316 (300) 427 829 83 939 69 90

60127 88 433 669 (500) 85 (300) 826 (1000) 53 951 86 61008 137 221 55 560 71 88 616 891 910 62027 (1000) 57 (1000) 275 651 704 833 (1000) 977 63116 19 239 (1000) 430 609 94 991 64071 81 98 115 35 54 56 346 506 614 806 73 922 66 65010 184 245 (500) 73 332 470 510 621 (3000) 77 761 846 (1000) 910 52 66105 259 69 (300) 303 73 516 822 (3000) 67914 214 95 343 97 853 981 (3000) 93 68126 324 37 76 69187 276 81 (500) 403 713 847 95

70356 433 37 648 915 73 71012 20 555 722 839 72066 99 121 311 48 52 430 70 78 527 731 (500) 888 901 53 56 73101 (1000) 204 99 343 95 522 626 44 855 74 74279 408 19 (3000) 97 745 64 929 75022 70 117 242 74 91 319 56 (1000) 555 70 734 883 902 76079 166 (3000) 69 75 82 257 313 89 557 664 744 77001 48 235 (3000) 359 99 409 726 905 78019 149 (3000) 72 (500) 525 632 (500) 47 86 95 (3000) 769 844 54 79 905 79005 55 63 308 444 569 600 819 (3000) 928

80045 201 37 371 422 (1000) 53 68 651 812 37 81008 (500) 180 190 218 44 363 449 501 (1000) 73 674 801 82182 202 46 476 512 97 640 705 941 46 83 83041 167 288 729 57 (3000) 842 955 79 84072 151 273 (500) 306 406 534 753 979 85035 288 480 598 704 883 86335 52 470 578 687 94 738 867 935 87089 (3000) 193 302 28 540 606 58 718 (300) 94 (300) 885 88100 27 219 37 682 973 89051 61 100 2 285 453 508 615 65 801 93 997

90067 73 133 66 80 203 52 68 353 659 725 91021 41 78 102 215 (500) 23 394 402 75 (3000) 758 815 39 92033 (3000) 267 605 93 801 65 93175 85 302 21 406 529 (3000) 945 94014 83 487 622 955 95160 (10000) 291 564 (1000) 665 756 96016 127 (3000) 68 251 78 (3000) 88 334 479 83 85 94 512 67 85 744 89 815 82 922 97014 184 290 303 831 32 98205 309 432 570 616 75 710 873 99063 65 240 366 552 605 85 701 13 83 87 96 824 922

100056 131 299 328 (3000) 43 483 523 (500) 39 (500) 757 833 37 45 938 65 68 101011 41 42 408 623 766 102124 28 69 76 89 223 (3000) 67 942 94 103088 253 430 (500) 95 595 652 745 875 104131 84 211 360 92 452 92 (1000) 952 105023 323 98 972 (500) 99 106145 250 391 406 (3000) 14 71 578 107047 129 56 388 453 63 80 699 901 45 66 108033 238 89 762 877 955 109341 404 550 73 830 (500) 91 915 38

110057 (1000) 162 246 (3000) 89 322 (300) 718 (3000) 963 74 111010 15 90 103 301 430 975 93 112007 36 140 231 79 485 544 653 769 841 992 113228 85 88 605 41 971 72 114102 68 278 643 77 94 745 858 908 115162 214 349 99 409 960 116081 193 233 72 310 500 723 852 912 47 50 117356 527 92 816 118095 [illegible] 65 [illegible] 819 (300) 3[illegible] 119042 (500) 55 178 2 9 423 45 539

120043 52 (1000) [illegible] 259 74 592 664 733 98 894 121151 72 206 49 [illegible] 63 78 542 632 738 92 894 925 122374 (1000) [illegible] 543 628 700 [illegible] 59 380 484 99 (1000) [illegible] (1000) 610 732 76 124058 183 95 230 72 (3000) [illegible] 953 125134 239 (500) 429 548 8 4 981 126029 323 43 679 788 819 127276 82 489 544 709 21 816 48 128001 244 46 60 75 318 456 502 5 645 746 76 939 71 129037 100 76 242 420 52 652 824 59 992

130031 142 213 25 302 509 37 58 77 798 907 131132 67 245 442 515 28 33 605 942 78 132070 (500) 266 (500) 580 99 (300) 692 763 133097 343 52 509 622 134045 99 203 64 547 668 (1000) 89 944 76 78 135057 114 261 (3000) 443 (500) 525 652 55 724 35 812 56 (300) 78 86 95 972 136178 376 500 85 632 720 (300) 137143 353 (300) 502 24 636 39 754 811 980 138027 129 73 214 47 51 79 316 41 406 29 34 579 654 705 73 (1000) 98 824 (1000) 90 902 (3000) 53 139031 74 151 (3000) 76 90 221 57 78 91 978

140015 118 (300) 37 213 461 578 94 761 (300) 97 926 45 141010 270 (1000) 92 331 411 (300) 33 531 54 (500) 715 77 976 142346 60 76 439 700 843 66 99 955 143223 345 414 622 702 934 81 144178 86 235 (300) 374 (300) 529 793 878 904 18 35 57 145037 72 (500) 272 89 315 492 98 682 88 (500) 146038 67 83 167 207 84 489 95 721 891 995 147236 37 573 91 885 148099 152 78 280 82 (1000) 477 565 (3000) 876 928 149059 261 495 622 733

150049 115 261 69 302 80 579 619 741 910 151008 265 559 686 764 70 152209 332 485 620 723 28 968 153124 43 (500) 57 251 154000 152 97 337 414 91 529 34 86 91 761 74 827 55 937 (3000) 155015 81 110 26 186 91 583 93 731 935 156007 (500) 224 312 39 465 532 699 757 79 811 916 (3000) 63 157141 316 72 427 65 67 (300) 69 512 67 81 881 989 158016 369 84 86 428 632 976 159034 232 367 527 626 978

160061 85 (500) 118 269 384 419 41 536 (300) 677 737 39 161263 409 45 (3000) 515 (3000) 658 866 962 162018 83 234 324 77 (300) 406 523 635 68 721 41 904 163076 180 280 363 537 53 621 747 828 54 164002 61 191 (3000) 821 950 88 165021 (300) 569 788 851 923 88 99 166041 89 162 238 65 313 445 681 794 870 167553 648 62 168044 (300) 221 34 69 318 26 28 475 544 54 647 56 723 169127 97 308 48 95 404 65 513 49 777 824 36

170011 22 (1000) 49 68 176 96 203 618 (1000) 706 15 811 171037 72 103 210 406 668 742 893 900 (300) 59 172185 227 46 97 371 738 42 943 173055 89 169 533 638 717 73 88 835 48 907 94 (300) 174122 38 (3000) 44 80 214 320 422 582 707 931 175043 55 80 152 346 553 632 49 (1000) 960 99 176001 134 280 413 579 649 735 71 811 83 91 944 177035 (1000) 49 108 241 (500) 426 512 23 97 609 841 982 178102 17 40 157 298 350 96 467 73 946 65 72 179015 43 (3000) 58 (1000) 90 312 574 606 854 (3000) 931

180055 66 88 98 364 87 (500) 634 56 181178 391 549 742 913 182023 (300) 390 585 98 762 903 183152 56 538 630 184068 106 221 57 355 (500) 427 551 626 791 934 185087 134 275 302 81 92 415 32 37 571 (500) 636 83 917 (3000) 186196 319 575 706 60 822 187032 291 619 62 811 95 968 188102 207 313 99 (300) 465 51 514 93 (300) 98 709 31 830 (300) 47 902 4 189145 507 604 853 927

190205 27 748 66 73 891 923 191147 73 371 511 94 644 787 854 (1000) 923 52 60 192060 308 965 (1000) 193105 (500) 429 34 510 15 20 645 66 736 99 852 93 194068 106 66 813 24 36 37 68 195024 105 474 565 654 756 196021 60 (300) 133 253 (300) 326 28 574 625 27 37 711 28 197077 84 (300) 361 407 638 49 751 92 198002 64 107 77 201 304 (300) 430 57 578 672 (300) 750 199149 51 271 325 437 595 611 (500) 68 793 825 903 40

200011 237 455 506 617 757 63 78 855 201052 61 79 95 117 32 367 73 471 (3000) 581 90 661 902 202198 210 39 353 649 86 767 (500) 875 203003 118 368 411 60 91 (3000) 591 616 26 39 771 (3000) 906 204130 203 382 408 590 733 57 87 894 959 205035 94 (3000) 178 240 314 31 55 56 709 40 91 873 78 (1000) 930 206057 571 713 64 883 91 207017 110 284 424 29 740 76 208265 78 375 (300) 94 583 682 881 (300) 918 209040 (1000) 110 34 46 764 877

210107 293 319 (3000) 29 (300) 716 959 94 211132 268 80 (300) 88 526 (1000) 640 703 878 212231 64 319 484 504 606 40 (300) 930 213030 105 21 29 94 205 35 454 67 73 561 608 28 751 826 69 982 214018 213 310 456 552 96 614 (3000) 781 800 215164 83 87 243 305 443 568 619 (1000) 50 216028 148 336 81 402 611 13 741 93 830 217127 285 374 718 73 218010 11 68 215 386 551 67 665 700 9 830 78 946 51 (500) 71 219032 67 (1000) 320 81 90 736 70

220009 44 70 81 172 554 (3000) 614 790 861 221169 230 71 348 87 89 542 703 64 813 60 (1000) 932 222171 315 32 80 442 52 71 95 587 710 52 55 954 223022 101 202 22 537 90 627 920 224042 115 365 442 53 553 654 783 820 926 (300) 225491 524 36 (300)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 10 à 30 000 Mk., 25 à 15 000 Mk., 49 à 10 000 Mk., 96 à 5000 Mk., 1359 à 3000 Mk., 1479 à 1000 Mk., 1751 à 500 Mk.,